

Seniorenwegweiser Pflegekompass



2010

DREI Gesellschaften für Ihre VIER Wände

 **WOHNBAU**
GOSLAR GMBH

W O B A U 
BAD GANDERSHEIM

 **WOHNBAU**
BRAUNLAGE GMBH



Wohnen, wo andere Urlaub machen!
Finden Sie bei uns Ihre Wunschwohnung im Harz.
Barrierefreies Wohnen mit Service.



Grußwort des Landrats Stephan Manke



Bereits zum dritten Mal gibt der Landkreis Goslar seinen Seniorenwegweiser heraus. Die überarbeitete Auflage des Wegweisers bietet Ihnen in bewährter Form einen Überblick über Hilfs-, Beratungs- und Betreuungsangebote in unserem Landkreis und informiert auch über finanzielle Hilfen verschiedener Träger.

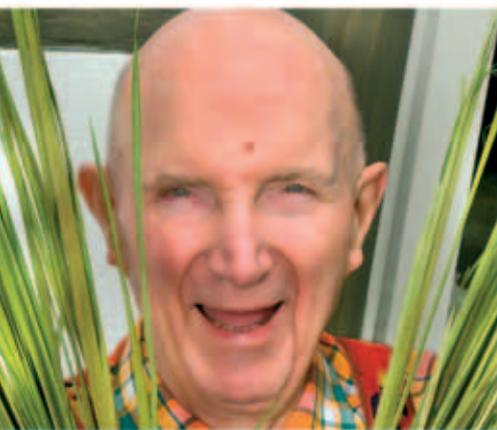
Der Landkreis Goslar ist ein attraktiver Lebensraum für Seniorinnen und Senioren. Der „Demografische Wandel“ als Schlagwort für den prognostizierten erheblichen Anstieg des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung stellt aber auch unseren Kreis vor neue Herausforderungen. Veränderte Vorstellungen der Men-

schen vom Leben und Wohnen im Alter erfordern neue Konzepte für das Zusammenleben und die Entwicklung des Kreises. Das Älterwerden verlangt von jedem Menschen, sich mit veränderten Lebenssituationen auseinanderzusetzen. Es gilt Lösungen und Wege zu finden, um bei beginnenden Einschränkungen eine den individuellen Bedürfnissen gerecht werdende Lebensqualität zu erreichen.

Der Seniorenwegweiser soll Ihnen Informationen über bestehende Angebote und Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Wir möchten, dass Sie sich auch im Alter in unserem Landkreis wohlfühlen!

Stephan Manke





GDA Residenz Schwiecheldthaus

*Wir leben
gern hier im
Schwiecheldthaus!*

Wohnen und Leben mitten
in Goslar – 100 Schritte vom Marktplatz!
Mit der Erfahrung aus 35 Jahren – worauf
Sie sich verlassen können.

- Apartments von 29 - 80 m² mit barrierefreiem Bad und Küche
- Hauseigener Pflege- und Betreuungsdienst (24 Std. im Haus)
- Tagesbetreuungsbereich für demenzkranke Menschen
- Café und Restaurant

Das
Schwiecheldthaus
– Ihr Wohnexperte
im Alter!

neu: GDA-Pflegehotel – Urlaub vom Alltag!

Gut versorgt zu Kräften kommen ...

... z. B. nach einem Krankenhaus-Aufenthalt, in der Übergangszeit bis zur Aufnahme in eine Reha-Klinik oder als „Verhinderungspflege“, wenn die Angehörigen, die Sie sonst regelmäßig betreuen, erholungsbedürftig sind und einmal ausspannen wollen.

Die Pflegefachkräfte kümmern sich kompetent, fürsorglich und sehr menschlich um Sie und unterstützen – je nach der persönlichen Situation.

Ausführliche Informationen über das GDA-Pflegehotel erhalten Sie im Schwiecheldthaus. Sie erreichen uns rund um die Uhr:

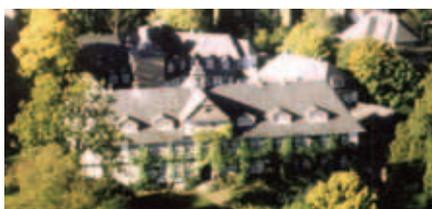
Tel. 05321 3120
Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Rohloff



 **GDA**
Genieße Dein Alter

**GDA Residenz
Schwiecheldthaus**
Schwiecheldtstraße 8 - 12
38640 Goslar

	Seite		Seite
Grußwort des Landrats Stephan Manke	1	– Fachkliniken	27
Branchenverzeichnis	4	– Sozialpsychiatrischer Dienst	29
Der Landkreis Goslar – Übersichtskarte	6	Beratung in besonderen Lebenslagen	30
Das Seniorenservicebüro Niedersachsen für den Landkreis Goslar	7	– Wohnberatung	30
Seniorenakademie Goslar	8	– Mehrgenerationenhaus Seesen	30
Die Pflegeversicherung	9	– Palliativstützpunkt Goslar	30
– Grundsätzliches	9	– Schlaganfallselbsthilfe Nordharz e.V.	31
– Antragstellung und Bewilligungsverfahren	10	– Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Niedersachsen (DMSG)	31
– Pflege zu Hause	10	– Verein „Leben mit Krebs e.V.“	31
– Pflegegeld	10	– Schuldnerberatung	32
– Pflegesachleistung	10	– Suchtberatung	32
– Kombinationsleistung	11	– Sozialberatung der Diakonie	32
– Einzelpflegekräfte	11	– Hospiz / Sterbebegleitung	32
– Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	11	– Wohlfahrtsverbände – Schwerbehinderung	33
– Pflegehilfsmittel	12	– Kirchengemeinden	33
Leistungen bei teilstationärer Pflege	12	– Beratungsangebot der Polizei	34
– Tagespflege/Nachtpflege	12	– Seniorenberatung Bad Harzburg	34
– Kurzzeitpflege	12	– Unterstützung bei geriatrischen Erkrankungen	34
– Betreuungsleistungen	12	– Pflege-Notruftelefon Niedersachsen	35
Vollstationäre Pflege	13	– Rechtliche Betreuung	35
– Hilfreiches Informationsmaterial und Adressen	13	– Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	35
Wohnen zu Hause	14	– Pflegeberatung	36
– Wohnen zu Hause im hohen Alter	14	– Kreissenorenrat im Landkreis Goslar	36
– Seniorenwohnungen	14	– Seniorenrat der Stadt Goslar/Stadt Seesen	36
– Betreutes Wohnen	14	Allgemeines zu Alten- und Pflegeheimen	36
Ambulante Hilfen	15	– Heimaufsicht – Heimvertrag	38
– Sozialstationen/ambulante Pflegedienste	15	– Kosten der Heimpflege	38
– Essen auf Rädern	18	– Voraussetzung für die Gewährung von Sozialhilfe	39
– Hausnotruf-Systeme	19	– Antragsverfahren und Auszahlung der Sozialhilfe	39
– Sanitätshäuser	21	Kurzzeitpflegeeinrichtung	40
– Ergotherapie	22	ARGOS – SEKONTA	42
– Behindertenfahrdienst	22	Alten- und Pflegeheime – Betreutes Wohnen	43
– Ehrenamtliche ambulante Seniorenbegleitung	22	Selbsthilfegruppen der AWO KISS	47
– Alltagshilfen im Kreisgebiet	22	Stichwortverzeichnis	51
– Tagespflegeeinrichtungen	23	Impressum	52
Krankenhäuser	25		
– Allgemeine Krankenhäuser	25		




Kloster Frankenberg Goslar
Altenstift
der Christengemeinschaft gemeinnützige GmbH
Mitglied im Nikodemus Werk e. V.
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.
Frankenberger Plan 6 • 38640 Goslar
Telefon 05321 3442-0 • Fax 05321 46110
E-Mail: info@kloster-frankenberg.de
Homepage: www.kloster-frankenberg.de

Altenheim Haus Waldblick



Ihr familiäres Altenheim in Groß Döhren
(zwischen Liebenburg und Goslar)
Brinkstraße 6 b • 38704 Liebenburg
Telefon 0 53 46 / 22 73

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistern, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Branche	Seite
Alltagshilfen	21
Alten- und Pflegeheime	3, 4, 18, 41, U4
Altenstift	3
Barrierefreies Wohnen	U2
Behandlungspflege	16
Computer	6
Finanz- und Lohnbuchhaltung	5
Freizeitaktivitäten	25
Getränke	4
Häusliche Pflege	20
Hausnotruf	16
Hauswirtschaftliche Hilfen	16
Hilfe bei Demenz	16
Individuelle Pflegeberatung	16

Besuchen Sie uns doch mal!

**Alten- und Pflegeheim
„Am Ring“**



**Ringstraße 16
37520 Osterode
Lasfelde**

Tel. 05522 83727 Fax 05522 84459

richersp@aol.com

www.altenheim-osterode.de

**Getränke
Brüdern**

**Getränkefachgroßhandlung
Goslar/ Bad Harzburg**

Für Ihre Familienfeier:

**Nutzen Sie unseren Verleih- und Lieferservice
für Getränke, Zapfanlage, Gläser uvm.**

**Nicht selber tragen ... wir liefern Ihnen
Ihre Getränke bis in das Haus.**

Alte Heerstraße 20 · 38644 Goslar
Tel. 0 53 21/38 28 0
Fax 0 53 21/38 28 29

Am Horn 1
8667 Bad Harzburg
Tel. 05 33 22/87 85 63

Branche	Seite
Kunst	6
Massagen	23
Miet- und Krankentransportservice	20
Offener Mittagstisch	25
Orthopädietechnik	21
Rentenbesteuerung	30
Schuldner- und Sozialberatung	33
Seminare	23
Seniorenheim	44
Seniorenresidenzen	2, 6, 20, 24
Seniorenwohnanlagen	25, 46
Sozialrechtliche Beratung	47
Sozialstation	16
Sozialverband	47
Stadtbus	7
Steuerberater	5, 30
Verleih- und Lieferservice	4
Volkshochschule	6
Vollstationäre Pflege	20, U3
Wohn- und Pflegeheime	5, U3
Wohnen im Alter	U2, 2, 14

U = Umschlagseite



Zelmer & Scharfenberg
Steuerberatungsgesellschaft mbH

<ul style="list-style-type: none"> • Finanz- und Lohnbuchhaltung • Vereinsbuchführung • Betriebswirtschaftliche Beratung • Jahresabschlüsse • Jahressteuererklärungen • Existenzgründungsberatung • Vermögensberatung • Prüfung gem. § 16 MaBV • Erbschafts-/Schenkungssteuerklärung 	<p>Hildesheimer Straße 33 38640 Goslar Telefon: 0 53 21 - 3 95 60 Fax: 0 53 21 - 39 56 29</p> <p>Gesellschafter und Geschäftsführer: Gerhard Zelmer, Steuerberater</p> <p>Gesellschafter: Stefan Scharfenberg, Rechtsanwalt Fachanwalt für Familienrecht</p>
---	--

E-Mail: c.ahrens@zelmer-scharfenberg.de

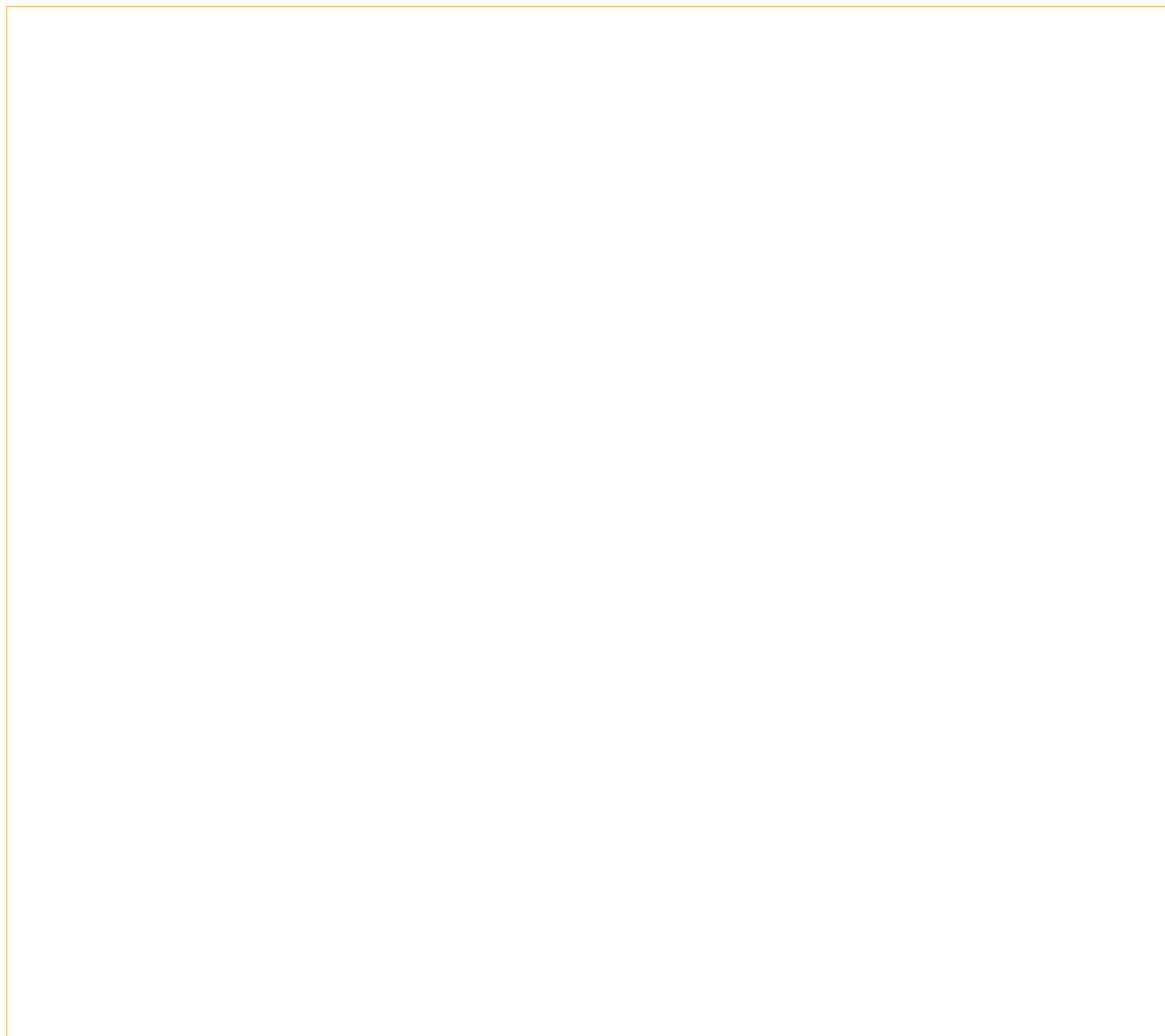
Raum zum Leben
AWO-Wohn- und Pflegeheim Krugwiese



Einfach nah dran!

AWO | Senioren & Pflege
**Wohn- & Pflegeheim
Krugwiese**
Krugwiese 13 · Tel. (05321) 783-0 · www.awo-bs.de

Der Landkreis Goslar – Übersichtskarte



	Volkshochschule Landkreis Goslar
Klubgartenstr. 6 38640 Goslar Tel.: 05321/76-431 Fax: 05321/76-425 E-Mail: kvhs@landkreis- goslar.de Internet: www.vhs-goslar.de	Nie zu alt zum Lernen! Körper, Kopf und Geist bei der Volks- hochschule trainieren: Sprachen, Computer, Gesundheit, Kunst ... Nutzen Sie unsere Angebote! Wir kommen auch gern in Ihr Wohn- heim oder Ihre Tagesstätte. Sprechen Sie uns an: Tel.: 05321/76-430




Seniorenresidenz am Badepark GmbH
Tel.: 0 53 22 - 5 36 78 + 0 53 22 - 5 36 38 Fax: 0 53 22 - 5 50 83
Schmiedestraße 9 38667 Bad Harzburg E-Mail: altenheim-schoen@t-online.de

Das Seniorenservicebüro Niedersachsen für den Landkreis Goslar

Das neue Seniorenservicebüro Niedersachsen für den Landkreis Goslar hat die Arbeit aufgenommen. In der Finanzpassage der Sparkasse Goslar/Harz, Jakobikirchhof 5-6 in Goslar befindet sich seit dem 15.03.10 in den Räumen der ehemaligen Jugendbank bzw. Bürgerbüro der Stadt Goslar das Seniorenservicebüro, mitten in der Stadt – gut zu erreichen auch von Menschen mit einem Handicap. Der Landkreis Goslar wurde bei der Vergabe der Büros durch das Sozialministerium in Hannover Ende 2009 berücksichtigt. Dies macht auch Sinn, wenn man bedenkt, dass der Landkreis Goslar bezüglich der Entwicklung der Altersstruktur ganz weit vorn liegt, was das Durchschnittsalter der hier lebenden Menschen angeht. Die Auswirkungen des demografischen Wandels stellen den Landkreis vor enorme Herausforderungen für die Seniorinnen und Senioren.

Das Seniorenservicebüro schafft mit seinen Beratungs- und Hilfeangeboten Rahmenbedingungen, die den älteren Menschen ein aktives und gesichertes Altern in der Gesellschaft ermöglichen. Information und Beratung sind so angelegt, dass die Menschen so lange wie möglich ein selbständiges Leben gestalten können und dabei in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. So ist das Seniorenservicebüro eine zentrale Anlaufstelle, an die sich Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige mit ihren Fragen, aber auch alle Anbieter von Unterstützungsleistungen wenden können. Das Seniorenservicebüro hat folgende Ziele:

1. Erschließung, Koordinierung und Vermittlung wohnungs- und haushaltsnaher Hilfen für alle älteren Menschen und ihren Angehörigen,
2. Kooperation und Vernetzung örtlicher und regionaler Dienstleister einschließlich der Selbst- und Nachbarschaftshilfe,
3. Auf- und Ausbau eines lebensraumbezogenen Unterstützungssystems für hilfe- und pflegebedürftige alte Menschen.

Zentrale Bausteine sind

- a) die Organisation, Koordination und Vermittlung des Freiwilligen Jahres für Seniorinnen und Senioren,
- b) die Vermittlung, Organisation und Koordination von Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleitern (DUO) sowie
- c) die Wohnberatung.

Sowohl mit den Seniorenvertretungen Goslar und Seesen als auch mit dem Kreisseniorinnenrat findet eine gute Zusammenarbeit statt. So finden ab sofort die Sprechstunden des Kreisseniorinnenrates ebenfalls im Seniorenservicebüro statt.

Im Team des Seniorenservicebüros arbeiten Frau Katja Weidner, Telefon 3119600 und von der Diakonie Frau Gudrun Ribbe, Telefon 3119603.

Geöffnet ist das Büro montags bis freitags von 09:00 bis 13:00 Uhr und donnerstags durchgehend von 09:00 bis 18:00 Uhr.



**Seniorenrecht –
und umweltfreundlich
durch die Stadt**

**STADTBUS
goslar**

Stadtbus Goslar GmbH
Stapelner Str. 6 • 38644 Goslar
Telefon 05321-533-0

Die Stadtbus Goslar GmbH führt im Stadtgebiet von Goslar auf **sechs Linien** den öffentlichen Personennahverkehr mit momentan 17 Omnibussen durch. 70 % der gelben Flotte sind niederflurige Busse, die seniorenrecht und familienfreundlich ausgestattet sind. Sie erhalten das komplette Fahrscheinsortiment in unseren Fahrzeugen.

Fragen Sie z.B. nach der **Seniorenkarte**. (gültig für einen Monat ab aufgedrucktem Kaufdatum)

Seniorenakademie Goslar

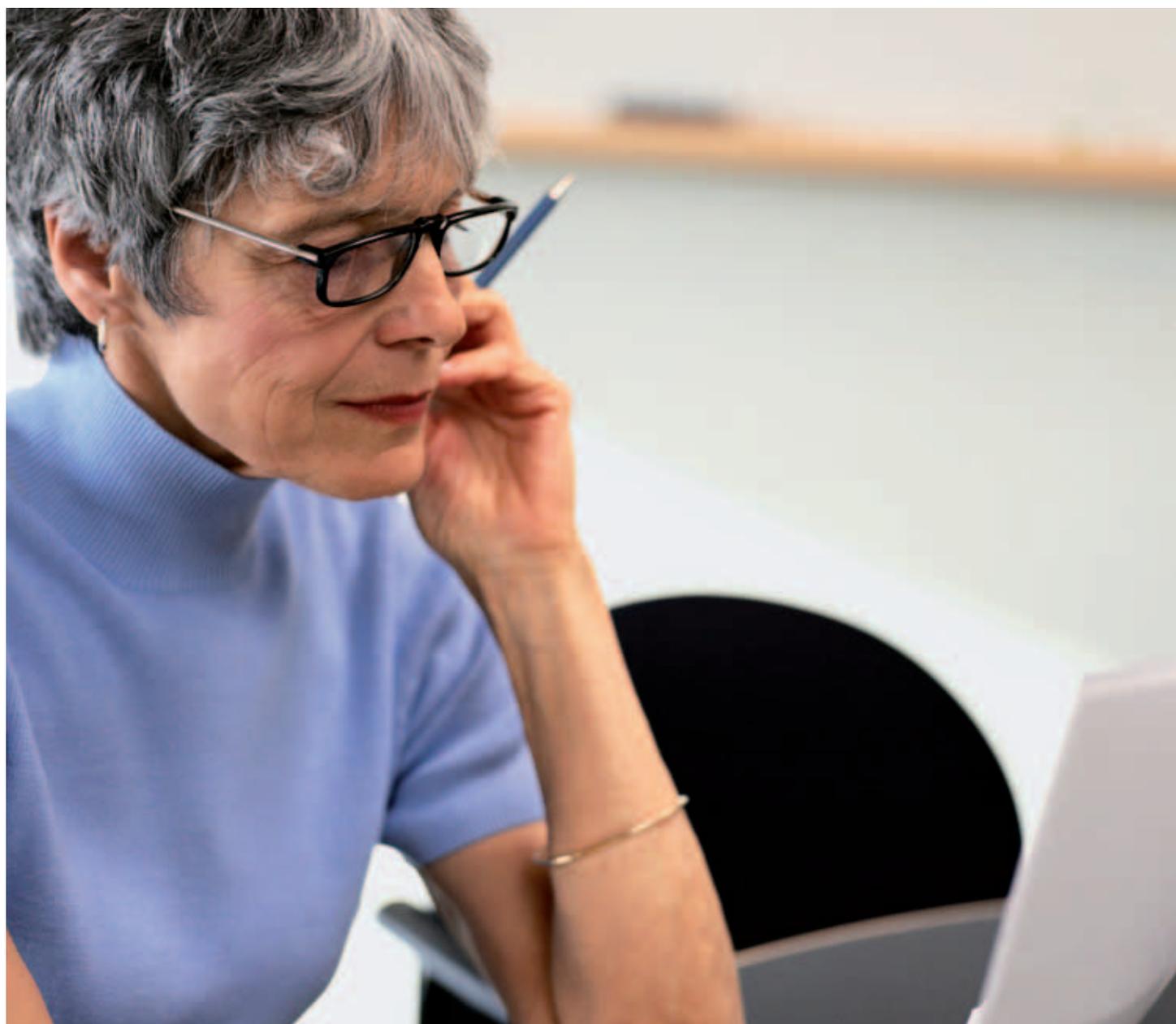
Drei Partner haben sich zusammengeschlossen und verfolgen ein gemeinsames Ziel: Ein umfassendes Bildungs- und Begegnungsangebot speziell für die Senioren der Region zu entwickeln. Die Seniorenvertretung der Stadt Goslar, der Kreisseniorerrat des Landkreises Goslar und die Kreisvolkshochschule Goslar kooperieren seit 2003 mit Erfolg. Es entsteht in jedem Semester aufs Neue ein breites Spektrum an kostengünstigen Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von Vorträgen, Kursen, Wanderungen und Studienfahrten.

Hier haben Sie die Möglichkeit, Menschen mit ähnlichen Interessen kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und voneinander und miteinander zu lernen. Sie kön-

nen Neues erfahren, altes Wissen auffrischen und Ihre Talente und Fähigkeiten neu entdecken und weiterentwickeln.

Unser Angebot ist offen für jede und jeden, unabhängig von Alter oder Vorbildung. Es orientiert sich jedoch in erster Linie an den Bedürfnissen von Menschen, die nach Abschluss des Berufslebens bzw. nach der aktiven Familienphase wieder mehr Zeit für sich selber haben und sich neu orientieren können.

Die Leitung der Kurse wird von qualifizierten und erfahrenen Referenten übernommen. Unsere Seniorenakademie-Broschüre mit dem vollständigen Programm finden Sie im gesamten Landkreisgebiet, z.B. in den Stadtbüchereien, diversen Buchhandlungen, Stadt- und Landkreisverwaltung, Banken und Sparkassen.



Die Pflegeversicherung

Grundsätzliches

Im Jahre 1995 wurde die Pflegeversicherung als fünftes Element der Sozialversicherung in Deutschland eingeführt. Die Vorschriften wurden zum 1. Juli 2008 geändert nach dem Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung. Ansprüche und Anspruchsvoraussetzungen für Demenzzranke sind aufgenommen bzw. verändert worden. Die Pflegeversicherung leistet in bestimmten Grenzen finanzielle Unterstützung für Personen, die durch Krankheit, Behinderung oder Gebrechlichkeit für mindestens 6 Monate pflegebedürftig sind. Insbesondere hilft sie dabei, die Bedingungen der häuslichen Pflege zu verbessern. Ziel ist es, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lange zu Hause betreut werden. Dementsprechend hat die vorbeugende und wiederherstellende Pflege Vorrang nach der Devise: erst ambulante Pflege zu Hause, dann stationäre Aufnahme in ein Heim.

Leistungen bekommt der Versicherte unabhängig von seiner Einkommens- und Vermögenssituation. Einzige Voraussetzung ist das Vorliegen der Pflegebedürftigkeit und die Mitgliedschaft in der Pflegekasse. Auch hochbetagte Personen ziehen es vor, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu verbleiben. Sollte dies aus Gründen der Pflegebedürftigkeit schwieriger werden, gibt es vor einer endgültigen Aufnahme in ein Pflege-

heim verschiedene Möglichkeiten der teilstationären Pflege (z. B. **Tagespflege**), der ambulanten Pflege (z. B. **Sozialstationen**) oder der **Kurzzeitpflege**, welche – je nach Einzelfall – sinnvoll sein können. Ein weiterer Vorteil der Pflegeversicherung ist, dass für die ehrenamtliche Pflegekraft unter bestimmten Voraussetzungen Beiträge in die Rentenversicherung gezahlt werden können.

Weitere Informationen zur ambulanten Pflege, zur Kurzzeitpflege, zur Tagespflege, zur stationären Pflege usw. sowie zu Anbietern der genannten Leistungen finden Sie in diesem Seniorenwegweiser. Für alle gelten die Bestimmungen und Vorschriften der Pflegeversicherung. Oft bedeutet Pflegebedürftigkeit eine große finanzielle Belastung für den Betroffenen und die Angehörigen. Dieses finanzielle Risiko wird mit den Leistungen der Pflegeversicherung abgemildert. Es handelt sich dabei aber nicht um eine „Vollkasko-Versicherung“, denn die Leistungen werden dem Grunde nach gezahlt und nicht immer in voller Höhe. Gesetzlich krankenversicherte Menschen sind automatisch in der Pflegeversicherung ihrer Krankenversicherung versichert. Für privat versicherte Menschen muss eine private Pflegeversicherung abgeschlossen werden. Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu bekommen, muss die Pflegebedürftigkeit für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich aber für mindestens 6 Monate in erheblichem oder höherem Maße vorliegen.

	Pflegerischer Aufwand	Zeitlicher Aufwand
Pflegestufe I (erhebliche Pflegebedürftigkeit)	Hilfeleistung 1 x täglich bei wenigstens 2 Verrichtungen in den Bereichen Körperpflege, Ernährung oder Mobilität und zusätzlich mehrfach wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.	Zeitaufwand im wöchentlichen Tagesdurchschnitt mindestens 90 Minuten, davon Pflege an der Person (Grundpflege) mehr als 45 Minuten.
Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftigkeit)	Hilfeleistung 3 x täglich zu verschiedenen Tageszeiten und zusätzlich mehrfach wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.	Zeitaufwand im wöchentlichen Tagesdurchschnitt mindestens 3 Stunden, davon Pflege an der Person (Grundpflege) mindestens 2 Stunden.
Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftigkeit)	Hilfeleistung rund um die Uhr, auch nachts und zusätzlich mehrfach wöchentlich bei der hauswirtschaftlichen Versorgung.	Zeitaufwand im wöchentlichen Tagesdurchschnitt mindestens 5 Stunden. Hierbei müssen mindestens 4 Stunden für die Pflege an der Person entfallen.

Antragstellung und Bewilligungsverfahren

Bitte beachten Sie: die Pflegebedürftigkeit hat zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits vorzuliegen. Den Antrag auf Pflegeleistungen können Sie zunächst formlos stellen, die Pflegekasse schickt Ihnen nach der formlosen Antragstellung ein entsprechendes Formular zu. Die Pflegekasse beauftragt den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) mit der Begutachtung zur Feststellung Ihrer Pflegebedürftigkeit. Es erfolgt eine Einstufung in eine von drei Pflegestufen – je nach Zeitbedarf bei der Pflege. Die Pflegestufe ist wiederum Voraussetzung für die Leistungen der Pflegekasse. Neu ist die sogenannte Pflegestufe 0. Sie hilft Menschen, die durch erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz Betreuungsbedarf haben. **Dieses betrifft in erster Linie Menschen, die an Demenz erkrankt sind.** Es liegt dann ein Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung vor, gleichwohl kann dieser Personenkreis häufig nicht in eine Pflegestufe (1-3) eingeordnet werden. Wichtig ist zu wissen, dass jederzeit bei der Pflegekasse ein Antrag auf Höherstufung gestellt werden kann, wenn sich der Gesundheitszustand des zu Pflegenden verschlechtert.

Es ist wünschenswert, vor der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MDK) einiges zu beachten: Um dem MDK den Hilfebedarf im Einzelnen zu schildern, ist es angebracht, vorher ein sogenanntes Pflegeprotokoll oder Pflegetagebuch zu führen. Hierin sollte genau aufgezeichnet sein, bei welchen Verrichtungen Hilfe benötigt wird und wie viel Zeit im Einzelnen gebraucht wird inkl. der Vorbereitung. Die meisten Pflegekassen stellen „Pflegetagebücher“ kostenlos zur Verfügung. Gerade wenn es um die Begutachtung von Demenzkranken geht, sollten vorher bereits Arzt- und Krankenhausberichte angefordert werden und die Pflegekasse schriftlich über die Demenzerkrankung informiert werden.

Wenn der Begutachtungstermin ansteht, sollte der Tagesablauf so sein wie er immer ist, denn der Gutachter soll einen möglichst realistischen Eindruck erhalten. Es ist darauf zu achten, dass nichts beschönigt oder verschwiegen wird, über die Hilfen, die Angehörige, Nachbarn usw. erbringen, ist ausführlich zu sprechen. Die Begutachtung stellt häufig für die Pflegebedürftigen eine belastende Situation dar, so dass Fragen und Äußerungen nicht gleich verstanden werden. Scheuen Sie sich nicht, mehrmals zu fragen oder auch nachzufragen, wenn etwas für Sie unklar ist. Insbesondere bei demenziell erkrankten Pflegebedürftigen ist ein Gespräch mit Angehörigen oder den zu pflegenden Personen notwendig. Auch diesem Personenkreis wird empfohlen, sich auf das Gespräch vorzubereiten und insbesondere zu den erforderlichen Pflegezeiten Aufzeichnungen zu machen – besonders wenn der zu Pflegenden bei bestimmten Tätigkeiten angeleitet oder beaufsichtigt werden muss. Gegen den Bescheid der Pflegekasse (dieser wird nach der Begutachtung durch den MDK erstellt) ist innerhalb eines Monats Widerspruch möglich. Dieser ist kostenlos und formlos bei der Pflegekasse einzulegen. Dabei kann es hilfreich sein, sich das Gutachten des MDK von der Pflegekasse zusenden zu lassen. Sollte der Widerspruch erfolglos bleiben, ist die Klage beim Sozialgericht möglich, diese ist kostenlos.

Wegen der **Dauer der Bearbeitung von Anträgen durch die Pflegekasse** ist zu beachten, dass die Pflegekasse so schnell wie möglich antworten soll. Vom Antragsingang bei der Pflegekasse bis zur Zustellung des Leistungsbescheides an den Antragsteller ist ein Zeitrahmen von max. 5 Wochen vorgegeben. Antragsstellungen während eines Krankenhausaufenthaltes oder während einer Rehabilitationsmaßnahme müssen unverzüglich bearbeitet werden – spätestens eine Woche nach Eingang des Antrages.

Pflege zu Hause

Pflegegeld

Wenn Sie die Pflegehilfe für sich selbst organisiert haben durch Angehörige, Nachbarn, Bekannte, so zahlt die Pflegekasse ein monatliches Pflegegeld. Über die Verwendung des Pflegegeldes kann der Pflegebedürftige grundsätzlich frei verfügen. In der Regel gibt er das Pflegegeld an die Personen weiter, die ihn pflegen und betreuen. Das Pflegegeld beträgt:

Pflegestufe	2010	2012
I	225 Euro	235 Euro
II	430 Euro	440 Euro
III	685 Euro	700 Euro

Pflegesachleistung

Pflegesachleistungen werden gewährt, wenn die Pflege durch professionelle Pflegekräfte eines ambulanten Pflegedienstes (Sozialstation) erbracht wird. Dazu gehören die Grundpflege (Körperpflege, Ernährung, Mobilisation und Lagerung), die häusliche Krankenpflege

z. B. Medikamentengabe, Verbandwechsel, Injektionen, die Beratung des Pflegebedürftigen und dessen Angehörigen sowie hauswirtschaftliche Versorgung (einkaufen, kochen, Reinigung der Wohnung). Auch die Pflegesachleistungen sind von der Pflegestufe abhängig und betragen:

Pflegestufe	2010	2012
I	440 Euro	450 Euro
II	1.040 Euro	1.100 Euro
III	1.510 Euro	1.550 Euro

Zu ergänzen ist, dass in Pflegestufe III/Härtefälle der Höchstbetrag bis zu 1.918 € monatlich gezahlt werden kann.

Personen, die einen Hilfebereich im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung haben, der nicht zur Pflegestufe 1 reicht, z. B. die mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen können jetzt niederschwellige Leistungen in Höhe von bis zu 100 €, in Ausnahmefällen bis zu 200 € monatlich in Anspruch nehmen.

Kombinationsleistung

Es gibt die Möglichkeit, alle Leistungen zu kombinieren, Sachleistungen in Form der ambulanten Pflege mit dem Pflegegeld für eine vom Pflegebedürftigen selbst bestimmte Pflegekraft. Dann erfolgt die Berechnung

des Pflegegeldes anteilig und verringert sich um den Teil, der über Pflegesachleistungen in Anspruch genommen wird. Beispiel für eine Kombinationsleistung: Sachleistungen zu 60 % bei Pflegestufe II in Anspruch genommen (60 % von 1.040 € = 624 €), dann bleiben 40 % des zustehenden Pflegegeldes zur Ausbezahlung (40 % von 430 € = 172 €). Die Kombination von Pflegegeld und Pflegesachleistung setzt eine 6-monatige Bindung voraus – es sei denn, die Pflegesituation verändert sich wesentlich.

Einzelpflegekräfte

Dabei handelt es sich z. B. um eine Altenpflegerin oder einen Altenpfleger, die sich selbständig gemacht haben. Wenn die Versorgung durch die selbständige Pflegekraft in Anspruch genommen wird (besonders wirksam und wirtschaftlich) und z. B. den besonderen Wünschen von Pflegebedürftigen zur Gestaltung der Hilfe Rechnung getragen werden kann, schließt die Einzelpflegekraft mit der Pflegekasse zur Versorgung des Pflegebedürftigen einen Vertrag zur Versorgung ab.

Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (Verhinderungspflege ambulant)

Ist die Pflegeperson des Pflegebedürftigen wegen Erholungsurlaubs, Krankheit oder aus anderen Gründen nicht in der Lage, die Pflege durchzuführen, übernimmt die Pflegekasse die Kosten für einen notwendigen Ersatz. Für max. 28 Tage im Kalenderjahr werden Auf-



wendungen für eine Verhinderungspflege bis zu 1.510 € pro Kalenderjahr von der Pflegekasse übernommen. Dazu muss der Pflegebedürftige vor Inanspruchnahme einer erstmaligen Verhinderungspflege bereits mindestens – seit 01.07.08 – 6 Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt worden sein. Die Verhinderungspflege durch einen ambulanten Dienst (Sozialstation) kann 28 Tage dann überschreiten, wenn die tägliche Pflege nur stundenweise und nicht länger als 8 Stunden in Anspruch genommen wird. Die Abrechnung darf lediglich 1.510 € nicht überschreiten. Diese Aufwendungen werden 2012 auf 1.550 € erhöht. Bei einer Verhinderungspflege, die nicht durch ambulante Dienste (Sozialstation) erfolgt, sondern durch Personen, die mit dem Pflegebedürftigen bis zum 2. Grade verwandt oder verschwägert sind oder mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben, dürfen die Aufwendungen der Pflegekasse den Betrag des Pflegegeldes der festgestellten Pflegestufe nicht überschreiten, also 225 € oder 430 € oder 685 €.

Leistungen bei teilstationärer Pflege

Tagespflege/Nachtpflege

Die Leistung wird in Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege erbracht, wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann. Häufig wird Tagespflege in Anspruch genommen zur Ergänzung der häuslichen Pflege, wenn z. B. eine Demenzerkrankung vorliegt. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die Beförderung von der Wohnung zur Einrichtung und zurück. Es besteht weiterhin ein Anspruch auf die jeweilige Sachleistung und/oder Pflegegeldleistung neben dem Anspruch auf die Tages- oder Nachtpflege. Dabei werden die Anteile der Sachleistung und des Pflegegeldes mit dem Betrag für die Tages- und Nachtpflege ähnlich wie bei der Kombination Pflegesach- und Pflegegeldleistung berechnet. Eine Kombination der Ansprüche auf Tages- und Nachtpflege sowie Pflegegeld- und Pflegesachleistung miteinander ist möglich.

So ist es denkbar, dass der Pflegebedürftige morgens von einem ambulanten Dienst gepflegt wird, danach die Tagespflegeeinrichtung besucht und spät abends erneut die Versorgung durch den ambulanten Dienst erfolgt. Solange der Sachleistungsbetrag für die Tagespflege unter 50 % des Höchstbetrages für Sachleistungen der

Pflegehilfsmittel

Um die Pflege zu erleichtern oder Beschwerden zu lindern bzw. eine selbständigere Lebensführung des Pflegebedürftigen zu erreichen, können Hilfsmittel beantragt werden. Das können ein Pflegebett, Hausnotrufgerät, eine besondere Matratze oder sogar ein höhenverstellbarer Nachtschrank sein. Ebenso zählen wohnumfeldverbessernde Maßnahmen wie behindertengerechte Badezimmerveränderungen, Verbreiterung von Türen, die Installation von Rampen, der Einbau eines Treppenlifts oder die Entfernung der Türschwellen dazu. Zuvor prüft die Pflegekasse die Notwendigkeit der Versorgung und erstattet bei Vorliegen der Voraussetzungen die entsprechend bewilligten Kosten. Zu den Pflegehilfsmitteln gehören auch solche, die zum Verbrauch bestimmt sind: Desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe, Mundschutz, Bettschutzeinlage, Inkontinenzmaterial (Vorlagen, Windelhosen usw.). Aufwendungen zum Verbrauch bestimmter Hilfsmittel werden bis zu einem Betrag von 31 € pro Monat erstattet.

vorliegenden Pflegestufe liegt, bleiben das Pflegegeld und die Sachleistung in voller Höhe erhalten. Selbst wenn 100 % der Sachleistung für die Tagespflege gebraucht werden, werden gleichwohl das Pflegegeld zur Hälfte und die Sachleistung ebenfalls zur Hälfte für den ambulanten Dienst gezahlt. Flexiblere Möglichkeiten mit 80 oder 70 % kommen durchaus vor.

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege wird häufig im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt in Anspruch genommen. Denkbar sind auch Notsituationen, in denen häusliche oder teilstationäre Pflege nicht oder nicht ausreichend möglich sind. Begrenzt ist der Anspruch auf Kurzzeitpflege pro Kalenderjahr auf 4 Wochen. Dabei werden pro Kalenderjahr bis zu 1.510 € von der Pflegekasse übernommen. Es ist denkbar, dass sich ambulante Verhinderungspflege an den Kurzzeitpflegezeitraum anschließt für ebenfalls 4 Wochen. Die Leistungen der Kurzzeitpflege erhöhen sich ab 01.01.2012 auf 1.550 €.

Betreuungsleistungen – zusätzlicher Leistungsbetrag für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

Diese seit dem 01.04.2002 geltende Leistung ist durch die neuen Vorschriften erneut geändert worden. Der Kreis der Leistungsberechtigten ist auf die sogenannten Pflegestufe-Null-Fälle ausgedehnt worden. Außer-

dem ist der Betreuungsbetrag von 460 € jährlich auf 100 € monatlich (in Ausnahmefällen 200 € mtl. = bis zu 2.400 € jährlich) angehoben worden. Unter eingeschränkter Alltagskompetenz ist zu verstehen, dass der Personenkreis im Alltag einen erhöhten Betreuungsaufwand benötigt. Meistens ist die Körperpflege nur unter Anleitung einer Pflegeperson durchzuführen und eine Beaufsichtigung und Betreuung im Lebensalltag ist erforderlich. Hierbei handelt es sich um demenzerkrankte Menschen, alltagsverwirrte oder behinderte Menschen mit Weglauftendenz sowie Gefahr der Selbst-, aber auch Fremdgefährdung. Die Feststellung

erfolgt durch den Medizinischen Dienst der Pflegekasse zu Hause. Die zusätzlichen finanziellen Mittel sind zweckgebunden und können nur für bestimmte qualitätsgesicherte Betreuungsangebote (niedrigschwellige Angebote, teilstationäre Pflege oder Kurzzeitpflege) eingesetzt werden. Zu den niedrigschwelligen Angeboten gehört: Gespräche, Beschäftigung und Förderung der Interessen, Hilfe bei der Tagesstrukturierung, spazieren gehen, vorlesen u. Ä.

Eine Liste der anerkannten Anbieter finden Sie unter www.niedrigschwellige-betreuungsangebote-nds.de.

Vollstationäre Pflege

Ein Anspruch auf vollstationäre Pflege besteht, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des einzelnen Falles nicht in Betracht kommt. Die Pflegekasse übernimmt die Kosten der pflegebedürftigen Aufwendungen einschl. der Aufwendungen für die medizinische Behandlungspflege und die soziale Betreuung pauschal mit 75 % der Heimkosten, höchstens

Pflegestufe I	1.023 € monatlich
Pflegestufe II	1.279 € monatlich
Pflegestufe III	1.510 € monatlich
Härtefall	1.825 € monatlich

Ab den 01.01.2012 erhöhen sich die Leistungen in der Pflegestufe 3 auf 1.550 € monatlich sowie im Härtefall auf 1.918 € monatlich. Bei den stationären Leistungsbeträgen handelt es sich um einen Zuschuss zu den pflegebedingten Aufwendungen. Dadurch reduzieren sich die Kosten, die der Pflegebedürftige zu tragen hat bzw. evtl. dessen Angehöriger ganz erheblich.

Auch bei vollstationärer Pflege gibt es durch Gesetzesänderung jetzt ein verbessertes Leistungsangebot für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, mit geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen. Dieser Personenkreis hat häufig einen erhöhten Hilfe- und Betreuungsbedarf, der auch im Heim verbessert wurde. Im Altenpflegeheim besteht so die Möglichkeit, zusätzliches Personal zur Betreuung dieser Bewohnergruppe einzusetzen. Dabei ist für je 25 demenziell erkrankte Bewohner eine zusätzliche neue Betreuungskraft vorgesehen. Die Kosten für diese besondere Leistung werden von den Pflegekassen getragen. Der Pflegesatz ändert sich dadurch nicht, den Pflegebedürftigen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Hilfreiches Informationsmaterial und Adressen

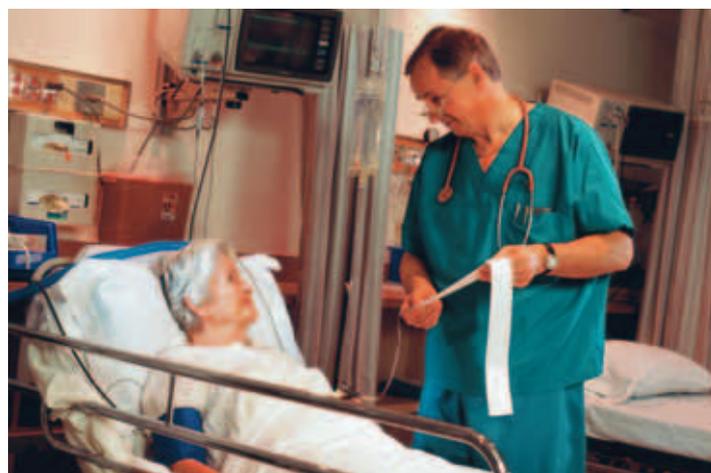
Für weiterführende Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an die Pflegekasse bei Ihrer Krankenkasse, die auch Hilfestellung bei der Antragstellung bietet.

Die wichtigsten Gesetzestexte finden Sie im Internet auf der Seite www.gesetze-im-internet.de:

- Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)
www.gesetze-im-internet.de/SGB_XI
- gesetzliche Krankenversicherung (SGB V)
www.gesetze-im-internet.de/SGB_V
- Sozialhilfe (SGB XII)
www.gesetze-im-internet.de/SGB_XII

Daneben hat das Bundesministerium für Gesundheit Informationsbroschüren herausgegeben. Diese finden Sie im Internet www.bmgs.bund.de oder im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Internet www.bmfsfj.de.

Der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. gibt Informationen www.bpa.de.



Wohnen zu Hause

Wohnen zu Hause im hohen Alter

Ein großer Teil unserer Senioren möchte so lange wie möglich den Lebensabend in der eigenen vertrauten Wohnung genießen. Aber: was passiert eigentlich, wenn ich nicht mehr täglich selbst kochen kann oder auf Pflege angewiesen bin? Auch wenn die eigene Selbständigkeit nicht mehr vollständig erhalten ist oder eine gewisse Pflege und Hilfestellung von Anderen erforderlich ist, gibt es heute viele Möglichkeiten, dass diese Pflege ambulant geleistet wird. Die hochbetagte Person muss somit nicht in ein Alten- und Pflegeheim umziehen. Zur praktischen Vorbereitung darauf sind zu empfehlen: Besuch eines Kurses für häusliche Krankenpflege, ggf. Anschaffung eines Krankenbettes und anderer wichtiger Hilfsmittel. Das Einrichten des Pflegezimmers, verbunden mit einer Anfrage bei ambulanten Pflegediensten, ob sie Unterstützung und Anleitung leisten können. Ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt über Besonderheiten, Verlauf und Dauer der Pflege sowie über regelmäßige Hausbesuche sollte geführt werden. Ferner sind verlässliche Absprachen mit Familienange-

hörigen über Form und Ausmaß von Hilfestellung, die sie in der Pflege leisten können, empfehlenswert. In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten und Angebote vor, welche Ihnen einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen können.

Seniorenwohnungen

Unter Seniorenwohnung – oder auch seniorenrechtes Wohnen genannt – versteht man eine ganz normale Wohnung ohne besondere technische Ausstattung. Diese ist aber baulich so gestaltet, dass sie besonders für ältere Mieterinnen und Mieter geeignet ist. Beispielsweise ist ein Fahrstuhl im Haus vorhanden oder die Türschwellen sind abgesenkt worden. Geeignet ist eine solche Wohnung dementsprechend für rüstige Senioren, die noch ohne Hilfestellung von Dritten ihren Haushalt führen können. Sie bekämen aber z. B. Probleme, wenn sie in einem großen Mietshaus im fünften Stock wohnen und es keinen Fahrstuhl gäbe. In diesem Fall würde man nicht von einer Seniorenwohnung sprechen. Ein weiterer Vorteil kann darin liegen, dass in unmittelbarer Nähe ein Hausmeister wohnt, der sich ganz kurz-

W O H N E N M I T U N S



Goslarer
Wohnstättengesellschaft

EINFACH BESSER WOHNEN



Im Alter „einfach besser wohnen“

Wir wollen mit unseren Seniorenwohnungen in Goslar älteren Menschen ein Zuhause geben, das speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und ein Leben bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden ermöglicht.

Neben dem Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit, z. B. durch eine Hausnotruf-Anlage, möchten wir die Selbstständigkeit in der Wohnung bewahren, was eine

interessante Alternative zu den bestehenden Einrichtungen darstellt.

Die zahlreichen Freizeitaktivitäten, u. a. in unseren Mietertreffs oder bei unseren Seniorenfahrten, bieten beste Voraussetzungen für die Pflege von nachbarschaftlichen Kontakten und für ein gutes Miteinander.

Interessiert? Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch!

Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH

Kaiserbleek 3 · Postfach 1520 · 38605 Goslar · Telefon 05321 7807-0 · Telefax 05321 7807-33

Internet: www.gwg-goslar.de · E-Mail: info@gwg-goslar.de



fristig um kleinere Reparaturen kümmert. Seniorenwohnungen bieten mittlerweile mehrere Wohnungsgesellschaften an, beispielsweise die Goslarer Wohnstättengesellschaft (GWG). Nähere Informationen erhalten Sie bei den an ihrem Wohnort ansässigen Wohnungsgesellschaften.

Betreutes Wohnen

Seit einigen Jahren wird unter dem Begriff „Betreutes Wohnen“ immer häufiger eine weitere Wohnform speziell für hochbetagte Menschen angeboten. Allerdings wäre die Bezeichnung „Wohnen mit Service“ wahrscheinlich passender. Die Grundidee ist nämlich, dass man in der eigenen, abgeschlossenen Wohnung bzw. Apartment lebt und, je nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten, bestimmte Service- und Betreuungsangebote in Anspruch nimmt. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme am Mittagstisch, wenn die Wohnan-

lage des Betreuten Wohnens an ein Alten- und Pflegeheim des gleichen Trägers angegliedert ist. Des Weiteren können auch verschiedene Pflegeleistungen in Anspruch genommen werden.

In jedem Fall empfiehlt es sich, frühzeitig Informationen über die in Frage kommenden Einrichtungen einzuholen und das persönliche Gespräch mit den Anbietern zu suchen. Bei einer Besichtigung der Anlage sollten Sie auch mit Bewohnern sprechen, da diese die Qualität der Wohnanlage aus eigener Erfahrung schildern können. Weiterhin sollten Sie auf die Vertragsgestaltung des Miet- und Servicevertrages achten. Dieser sollte eine klare Darstellung der angebotenen Serviceleistungen enthalten, damit die Kosten den jeweiligen Leistungen zugeordnet werden können. Nähere Informationen über die im Landkreis Goslar vorhandenen Angebote zum Betreuten Wohnen finden Sie in dieser Broschüre.

Ambulante Hilfen

Sozialstationen / ambulante Pflegedienste

Natürlich haben die meisten Seniorinnen und Senioren den Wunsch, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu leben. Gibt es diese Möglichkeit auch, wenn die Betroffenen schon ein gewisses Maß an Pflege brauchen oder nicht mehr alleine einkaufen gehen können?

Für solche Fälle gibt es in unserem Landkreis ein Netz von Sozialstationen / ambulanten Pflegediensten. Träger sind beispielsweise die Wohlfahrtsverbände und die Kirchen, darüber hinaus gibt es auch private Pflegedienste.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den jeweiligen Anbietern. Eine Auflistung für unsere Region finden Sie im folgenden Abschnitt und im örtlichen Telefonbuch oder im Branchenverzeichnis.

Wir sind für Sie da !

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Hausnotruf

Hauswirtschaftliche
Hilfe

Pflegen
Betreuen

Besuchsdienst

Anleitung
und
Beratung



Diakoniestation Liebenburg / Lutter

Sölg 4, 38704 Liebenburg-Othfresen
Tel: 0 53 46/45 07 · Fax: 91 27 28

Email: Diakoniestation-Lbg-Lutter@t-online.de
Internet: www.diakoniestation-liebenburg-lutter.de

Sozialstationen Goslar und Bad Harzburg



Ihr Partner seit 35 Jahren

- ✓ Beratung und Begleitung
- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Grund- und Körperpflege
- ✓ Hilfen bei Demenz
- ✓ Haus- und Familienpflege
- ✓ Palliativversorgung
- ✓ Hausnotrufservice

Sozialstation Goslar
von-Garßen-Straße 6 · 38640 Goslar
☎ 0 53 21/2 10 11

www.goslar.paritaetischer.de

Sozialstation Bad Harzburg
Gestütstraße 8 · 38667 Bad Harzburg
☎ 0 53 22/98 80 96

Essen auf Rädern

Frisch zubereitet – zuverlässig und gut!
Reichhaltige Auswahl – bis zu 8 Menüs täglich

Sachsenbergstraße 26 · 38667 Bad Harzburg
☎ 0 53 22/60 82



*Ihr Pflegedienst
mit Herz*



*... in Bad Harzburg,
Goslar und Salzgitter*

- ♥ **Behandlungspflege**
- ♥ **Grundpflege / Pflegeversicherung**
- ♥ **Individuelle Pflegeberatung**
- ♥ **Betreuung**



**Wohnpark
an der
Radau**

Im Wohnpark an der Radau, einem betreuten Wohnen in Bad Harzburg, können Sie Ihren Lebensabend innerhalb einer netten Hausgemeinschaft mit gemeinsamen Aktivitäten verbringen.

Mit einem Wohnungswechsel in den Wohnpark an der Radau gestalten Sie Ihr Leben noch einmal aktiv neu. Dabei können Sie sowohl vertraute Gewohnheiten beibehalten, als auch sich neue Ziele setzen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Frau Kozilek / Herr Hannemann / Frau Hansmann **Telefon: 0 53 22 / 95 45 00**
Pflegeprofis GmbH · Forstwiese 2 · 38667 Bad Harzburg · www.wohnpark-an-der-radau.de
E-Mail: info@wohnpark-an-der-radau.de · pflegeprofis-wp@web.de

Ambulante Hilfen

Ambulante Pflegedienste/Sozialstationen

Apocare Nordharz GmbH

Breite Straße 10
38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 87060

Pflegeprofis GmbH

Forstwiese 2
38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 954500

Die Ambulante – Häusliche Krankenpflege

Einersberger Blick 21
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: 05323 94913

Apocare Nordharz GmbH

Büro Goslar
Petersilienstraße 30
38640 Goslar
Telefon: 05321 2763

Diakoniestation des ev.-luth. Kirchenverbandes Goslar

Gemeindehof 8
38640 Goslar
Telefon: 05321 26500

Ambulanter Pflegedienst Lautenthal

Marktplatz 16
38685 Langelsheim
Telefon: 05325 546161

Haus Glockenwinkel – Ambulanter Pflegedienst

Lindenstraße 21
38704 Liebenburg-Heimerode
Telefon: 05346 912622

Pflegedienst Margerite

Klostermühle 4
38723 Seesen-Münchehof
Telefon: 05381 988224

Sozialstation Petra Drude

Goslarer Straße 45
38690 Vienenburg
Telefon: 05324 2013

Medica

Schmiedestraße 14
38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 5590710

Ambulante Alten- und Krankenpflege

Sabine Berndt
Herzog-Wilhelm-Straße 12
38700 Braunlage
Telefon: 05520 923808

Diakonie-Sozialstation Oberharz

An der Marktkirche 6
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: 05323 81748

Apocare Nordharz GmbH

Büro Oker
Bahnhofstraße 17
38642 Goslar
Telefon: 05321 334622

Familien-, Haus- und Krankenpflege

Sigrid Selbmann
Höhlenweg 5
38642 Goslar
Telefon: 05321 61923

DRK-Sozialstation

Wolfshagener Straße 1
38685 Langelsheim
Telefon: 05326 93939

Paritätische Sozialstation Seesen

Jacobsonstraße 36
38723 Seesen
Telefon: 05381 948060

Apocare Nordharz GmbH

Büro Vienenburg
Kaiserstraße 16
38690 Vienenburg
Telefon: 05324 798416

Paritätischer Goslar Sozialstation Bad Harzburg

Gestütstraße 8
38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 988096

Diakonie-Sozialstation Braunlage/Hohegeiß

Pfarrstraße 1
38700 Braunlage
Telefon: 05520 930115

Ambulante Dienste – Sozialstation

Asklepios Harzkliniken GmbH
Kösliner Straße 12
38642 Goslar
Telefon: 05321 441-666

Paritätischer Pflegedienst

Von-Garßen-Straße 6
38640 Goslar
Telefon: 05321 21011

Diakoniestation Liebenburg-Lutter

Sölg 4
38704 Liebenburg-Othfresen
Telefon: 05346 4507

Häusliche Krankenpflege Martin Wille

Hildesheimer Straße 19
38723 Seesen-Rhüden
Telefon: 05384 9474

DRK-Sozialstation Vienenburg

Liethbergstraße 1a
38690 Vienenburg
Telefon: 05324 71990

Neben der ambulanten Pflege können Sie folgende Hilfsdienste in Anspruch nehmen:

Essen auf Rädern

Bei dem Hilfsdienst „Essen auf Rädern“ handelt es sich um einen Mahlzeiten-Bringdienst, insbesondere für ältere oder behinderte Menschen, die nicht (mehr) in der Lage sind, sich selber regelmäßig mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Hierbei gibt es verschiedene Angebote. Es besteht zum einen die Möglichkeit, dass die Mahlzeiten tiefgefroren einmal wöchentlich ins Haus geliefert werden und anschließend selbst aufgewärmt werden müssen. Andere Anbieter liefern täglich frisch zubereitete warme Mahlzeiten.

Neben einer normalen Kost werden teilweise auch Gerichte für Vegetarier oder Schonkostmenüs bzw. Menüs für Diabetiker angeboten. Zusätzlich zu den nachfolgenden Anbietern gibt es zahlreiche Angebote von Fleischergeschäften, Gaststätten usw. Nähere Einzelheiten (z. B. zu den Kosten, Beschreibung der Serviceleistung und Menüs) erfahren Sie direkt bei den Anbietern in unserem Kreisgebiet, welche Sie dem ört-

lichen Telefonbuch entnehmen können. Dazu gehören beispielsweise:

in Bad Harzburg:

- APO CARE Nordharz GmbH, Breite Straße 10, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 87060
- Paritätischer Goslar, Essen auf Rädern, Sachsenbergstraße 26, Telefon 05322 6082, Fax: 05322 928193

in Goslar:

- Ambulante Dienste Sozialstation, Essen auf Rädern (auch Bad Harzburg, Langelsheim und Vienenburg) – Asklepios Harzkliniken GmbH, Köslinerstraße 18, 38642 Goslar, Telefon 05321 441-666
- APO CARE Nordharz GmbH, Petersilienstraße 30, 38640 Goslar, Telefon 05321 2763
- APO CARE Nordharz GmbH, Bahnhofstraße 17, 38642 Goslar-Oker, Telefon 05321 334622
- DRK Goslar, Wachtelpforte 38, 38644 Goslar, Telefon 05321 37000
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Marktstraße 41, 38640 Goslar, Telefon 05321 19214
- Paritätischer Goslar, Sozialstation, Essen auf Rädern, Von-Garßen-Straße 6, 38640 Goslar, Telefon 05321 21011



Alten- und Pflegeheim

Bergresidenz Hohegeiß GmbH

mit gerontopsychiatrischer Fachabteilung



Hindenburgstraße 15
38700 Braunlage-Hohegeiß
Telefon: 0 55 83 / 94 81-0
Fax: 0 55 83 / 94 81-18

www.bergresidenz-hohegeiss.de

Alten- und Pflegeheim

HARZRESIDENZ

St. Andreasberg GmbH



Am Kurpark 10 • 37444 St. Andreasberg
Telefon 0 55 82 / 999 00 • Fax 0 55 82 / 999 01 00
E-Mail: webmaster@harzresidenz-st-andreasberg.de
www.harzresidenz-st-andreasberg.de



Die bauliche Konzeption

Unsere Anlage ist funktionell und großzügig zugleich. Die Vorschriften der Heim-Mindestbauverordnung wurden erheblich überschritten.

Bei den Wohnerräumlichkeiten handelt es sich um 1- und 2-Bettzimmer, jeweils mit eigener Rufanlage, Telefon und Fernsehanschluss.

Jedes Zimmer verfügt hierbei über eine eigene Nasszelle (WC, Dusche, Waschbecken) sowie fast alle über einen Balkon.

in Langelshheim:

- Ambulanter Pflegedienst, Marktplatz 16, 38685 Langelshheim / OT Lautenthal, Telefon 05325 546161 (Lieferung an eigene Patienten)
- DRK-Sozialstation, Wolfshagener Straße 1, 38685 Langelshheim, Telefon 05326 93939
- Lieferung auch über: Paritätischer Goslar, Standort Bad Harzburg, Telefon 05322 6082
Seniorenpflegeheim Bischofsthal GmbH, Bischofsthal 48, 38685 Langelshheim-Lautenthal, Telefon 05325 6921

in Liebenburg:

- Haus Glockenwinkel, Bismarckschacht 2, 38704 Liebenburg, Telefon 05346 5683 Fax: 05346 5845

in der Samtgemeinde Oberharz:

- Asklepios Harzkliniken GmbH, Robert-Koch-Krankenhaus, Windmühlenstraße 1, 38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon 05323 714333

in Braunlage:

- Paritätischer Menü-Service „Essen auf Rädern“ (aus Osterode), Telefon 05522 907710

aus Braunschweig:

- Rauch Frischmenü á la carte, Telefon 0531 210420

in Seesen:

- Paritätisches Sozialzentrum Seesen, Jacobsonstraße 36, 38723 Seesen, Telefon 05381 948060 oder 05381 2588 oder 05381 2128

in Vienenburg:

- DRK-Sozialstation, Liethbergstraße 1a, 38690 Vienenburg, Telefon 05324 71990
- Sozialstation Petra Drude, Goslarer Straße 45, 38690 Vienenburg, Telefon 05324 2013 oder: Gesundheitszentrum Vienenburg, Goslarer Straße 45, 38690 Vienenburg, Telefon 05324 7809330
- APO CARE Nordharz GmbH, Kaiserstraße 16, 38690 Vienenburg, Telefon 05324 798416
- Lieferung auch über: Paritätischer Goslar, Standort Bad Harzburg, Telefon 05322 6082

Hausnotruf-Systeme

Ein Hausnotruf-System ist ein technisches Hilfsmittel, welches es besonders hochbetagten oder kranken Menschen erleichtert, in der eigenen Wohnung zu verbleiben, weil sie im Bedarfsfall jederzeit Hilfe holen können. Dieses System ermöglicht es Ihnen – durch einen Knopfdruck auf den sogenannten Funkfinger – rund um die Uhr ein Signal an die jeweilige Hausnotrufzentrale

abzusenden, damit dort sofort Hilfe in die Wege geleitet werden kann. Den Funkfinger trägt man in der Tasche bei sich oder er wird um den Hals gehängt. Auf diese Art und Weise kann man auch dann noch auf eine Notsituation aufmerksam machen, wenn das normale Telefonieren nicht mehr möglich ist. Informationen über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse. Nähere Einzelheiten, auch zu technischen Fragen, erfahren Sie bei den Anbietern von Hausnotruf-Systemen, beispielsweise:

- APO CALL – Hausnotruf, Breite Straße 10, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 86533
- Diakonie Sozialstation, Pfarrstraße 1, 38700 Braunlage, Telefon 05520 930115
- Diakoniestation des Ev.-luth. Kirchenverbandes Goslar, Gemeindehof 8, 38640 Goslar, Telefon 05321 26500
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Goslar e.V., Wachtelpforte 38, 38644 Goslar, Telefon 05321 370017
- Asklepios Harzkliniken GmbH, Ambulante Dienste – Sozialstation, Kösliner Straße 12, 38642 Goslar, Telefon 05321 441-666
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Marktstraße 41, 38640 Goslar, Telefon 05321 19214





PATRIA Residenzen – herzlich gut!

Im Belvedere finden Sie ein stilvolles Zuhause und werden liebevoll umsorgt. Genießen Sie den Charme der Jahrhundertwende und jeden erdenklichen Komfort.

Unsere Leistungen:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachsorge
- Betreuung von Dialysepatienten
- Geschützter Wohnbereich für Bewohner mit dementieller Erkrankung
- Gästehaus & Probewohnen
- Café
- Informationsbüro in der Herzog-Wilhelm-Str. 94



Seniorenrésidenz
BELVEDERE AM BURGBERG

PATRIA Residenzen GmbH
Seniorenrésidenz Belvedere am Burgberg
Herzog-Julius-Straße 93 · 38667 Bad Harzburg
Telefon 05322/78 10

APOCARE

HÄUSLICHE PFLEGE

Wir sind 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

www.apocare-nordharz.de



Ursula Remmers · Geschäftsführung

Bad Harzburg, Breite Straße 10
Telefon: 05322-87060 · Telefax: 05322-908385

Goslar, Petersilienstraße 30
Telefon: 05321-2763 · Telefax: 05321-2885

Oker, Bahnhofstraße 19
Telefon: 05321-334622 · Telefax: 05321-334621

Vienenburg, Kaiserstraße 16
Telefon: 05324-798416 · Telefax: 05324-798417

In unserem Unternehmen beschäftigen wir u.a.:

Fachschwestern für Diabetes
für Wundmanagement
für Palliativ-Care
für Hygienemanagement
für Pflegeberatung/Überleitung

sowie

APO CARRY:

unser Miet- und Krankentransportservice.

Tel.: 01805-276227

APO CARE Nordharz GmbH
Tagespflege

Breite Straße 14a in 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322-9872625 · Telefax: 05322-9872626
E-Mail: tagespflege@apocare-nordharz.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 8:00 – 17:00 Uhr
(und individuell nach Ihren Wünschen)

APOCARE

APO CALL – HAUSNOTRUF

Breite Straße 10 in 38667 Bad Harzburg
für 18,36 Euro im Monat –
Einmalige Anschlussgebühr von 10,49 Euro

- Paritätischer Goslar, Sozialstation Goslar, Von-Garßen-Straße 6, Telefon 05321 21011
- Paritätischer Goslar, Sozialstation Bad Harzburg, Gestütsstraße 8, Telefon 05322 988096
- Die Ambulante, Einersberger Blick 21, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Telefon 05323 94913
- Martin Wille, häusliche Krankenpflege, Hildesheimer Straße 19, 38723 Seesen/OT Rhüden, Telefon 05384 9474
- Paritätische Sozialstation Seesen, Jacobsonstraße 36, 38723 Seesen, Telefon 05381 948060
- St. Andreasberg: über die Firma „Vitakt“, mit Sitz in Rheine. Kontakt über die Diakonie- und Sozialstation Oberharz, An der Marktkirche 6 in 38678 Clausthal-Zellerfeld, Telefon 05323 81748
- DRK-Sozialstation, Liethbergstraße 1a, 38690 Vienenburg, Telefon 05324 71990

Sanitätshäuser

Viele gesundheitlich eingeschränkte Ältere können ihren Lebensalltag noch recht gut zu Hause bewältigen, wenn ihnen entsprechende Hilfsmittel für die täglichen Dinge zur Verfügung stehen. Dazu gehören beispielsweise Hilfsmittel für das Trinken, Essen (rutschfeste Frühstücksbrettchen), Körperpflege (spezielle Schwämme oder Bürsten), aber auch zum Anziehen. Des Weiteren gibt es auch Mittel, die Ihnen im Falle einer eingeschränkten Bewegungsfreiheit helfen können. Dazu zählen das Delta-Rad und natürlich der Rollstuhl.

Diese und weitere Hilfsmittel (z. B. ein Pflegebett) können in Sanitätshäusern und ggf. orthopädischen Fachgeschäften erworben werden.

Inwieweit eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse bzw. Pflegekasse möglich ist, erfahren Sie bei der für Sie zuständigen Kasse. Im folgenden Abschnitt finden Sie eine beispielhafte Aufzählung von Sanitätshäusern im Landkreis Goslar, ggf. finden Sie weitere Anbieter in Ihrem örtlichen Telefonbuch.

in Altenau:

- Sanitätshaus Altenau, Marktstraße 18, 38707 Altenau, Telefon 05328 8451

in Bad Harzburg:

- Sanitätshaus Färber, Herzog-Wilhelm-Straße 34, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 2818

in Braunlage:

- UBAMED, Marktstraße 5, 38700 Braunlage, Telefon 05520 92250

in Clausthal-Zellerfeld:

- Sanitätshaus Otto Sturm, Adolph-Roemer-Straße 6, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Telefon 05323 40687

in Goslar:

- Sanitätshaus Kruse & Demmrich GmbH, Wittenstraße 1 A, 38640 Goslar, Telefon 05321 37620
- Sanitätshaus Färber, Danziger Straße 79, 38642 Goslar, Telefon 05321 33454-0
- Werner & Habermalz, Jakobikirchhof 3 A + 4, 38640 Goslar, Telefon 05321 22375

in Seesen:

- Sanitätshaus Otto Sturm, Jacobsonstraße 6, 38723 Seesen, Telefon 05381 46606 und Lautenthaler Straße 99, Telefon 05381 4906454





Beginnen Sie jeden Tag mit einem Lächeln,
denn Lächeln ist gesund!

Sanitätshaus Färber GmbH

Orthopädietechnik Rehathechnik Alltagshilfen
Pflegehilfsmittel Brustprothetische Versorgung
Kompressionstherapie Wärme- und Wellnessartikel

Wir helfen Ihnen gern!

Herzog-Wilhelm-Straße 34 Danziger Straße 79
38667 Bad Harzburg **38642 Goslar**
Tel. (05322) 2818 Tel. (05321) 334540

Ergotherapie

Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie) ist ein Berufsbild aus dem Gesundheitswesen. Diese Therapieform geht davon aus, dass der Mensch ein handelndes Wesen ist und sich dann gesund fühlt, wenn er die Handlungsfähigkeit – den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend – auch ausleben kann. Leider kann diese Handlungsfähigkeit durch Krankheiten oder durch altersbedingte Beschwerden und Einschränkungen, beeinträchtigt werden, z. B. nach einem Schlaganfall. An dieser Stelle setzt nun die Ergotherapie an und versucht, durch gezielte therapeutische Übungen mit den betroffenen Personen die Fähigkeiten des täglichen Lebens wieder herzustellen bzw. zu entwickeln. Dementsprechend werden folgende Ziele verfolgt: Erhalt und Förderung von vorhandenen und eingeschränkten körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten, beispielsweise

- Erhalt oder Wiederherstellung der Beweglichkeit aller Gelenke
- Förderung der Sinneswahrnehmungen (sehen, hören, tasten, schmecken, riechen)
- Stabilisierung oder Verbesserung von Gedächtnisleistungen, Aufmerksamkeit, Konzentration und Orientierung

Als Ergebnis soll für die Patienten erreicht werden, dass die Abhängigkeit von Anderen (oder sogar die Gefahr der Isolation) vermieden bzw. vermindert wird. Die Selbständigkeit im Alltag soll so weit wie möglich erhalten bzw. verbessert werden.

Welche Maßnahmen werden im Rahmen der Ergotherapie angewendet?

Damit die eben skizzierten Ziele erreicht werden, werden mit den Patienten u. a. Übungen zum Training der motorischen und sensorischen Fähigkeiten durchgeführt, des Weiteren Übungen zur Verbesserung der Hirnleistungen bei neuropsychologischen Behinderungen. Bei Bedarf werden auch Übungen zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und zum Umgang im zwischenmenschlichen Bereich (sozialkommunikative Fähigkeiten) gemacht. Die Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln wie z. B. Rollstuhl und die eventuell erforderliche Anpassung des Wohnumfeldes (ggf. Türschwelleabsenkung) gehören ebenfalls zu den Maßnahmen, welche im Rahmen der Ergotherapie zum Einsatz kommen können. Ausführliche Informationen zu diesem Thema erhalten Sie u. a. bei Ihrer Krankenkasse, die Anschriften von ergotherapeutischen Praxen finden Sie auch im örtlichen Telefonbuch. Im Abschnitt – Beratung in besonderen Lebenslagen – in diesem Seniorenwegweiser erhalten Sie ebenfalls Tipps und Hinweise.

Behindertenfahrdienst

Im Landkreis Goslar gibt es durch spezielle Fahrdienste die Möglichkeit für behinderte Personen, ihre Mobilität zu verbessern.

Anbieter sind beispielsweise der DRK-Behindertenfahrdienst, Telefon 05321 370037 und 370011 und die Firma Bokelmann in Goslar, Telefon 05321 2805.

Ehrenamtliche ambulante Seniorenbegleitung

Auch die ehemalige Koordinierungsstelle für Seniorenberatung des Landkreises brachte ein Projekt auf den Weg mit dem Ziel, älteren Menschen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule wurden seit Frühjahr '02 Kurse für ehrenamtliche Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter durchgeführt. Erfahrene Praktikerinnen vermittelten Kenntnisse zu den Themen „körperliche und psychische Veränderungen im Alter, Pflege und Pflegeversicherung, Biographiearbeit sowie rechtliche Betreuung und Vorsorgevollmacht“.

Inzwischen sind in Liebenburg ambulante ehrenamtliche Seniorenbegleiter/innen aktiv. Hier geht es um regelmäßige Besuche von Hochbetagten in der eigenen Häuslichkeit, im Sinne einer Stärkung von Nachbarschaftshilfen. Die Gruppe hat sich den Namen

SEKONTA-Gruppe (= Seniorenkontakt-Gruppe)

gegeben und bietet Unterstützungsangebote wie z. B. Hilfe bei Besorgungen und Einkäufen, Begleitung bei Arztbesuchen, Zeit für Gespräche und gemeinsame Spaziergänge, insbesondere für ältere Menschen an. Wenn Sie sich über die Hilfsangebote der **SEKONTAS** informieren möchten, oder Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte im Seniorenservicebüro Niedersachsen für den Landkreis Goslar. Ihre Ansprechpartnerin ist Gudrun Ribbe, Telefon 05321 3119603.

Alltagshilfen im Kreisgebiet

Bei den Alltagshilfen handelt es sich um ein Hilfeangebot evangelischer Kirchengemeinden, in dem Personen ehrenamtlich tätig sind. Im Stadtgebiet von Goslar gibt es mit den Alltagshilfen Goslar ein weiteres Hilfsangebot, das Sie bei kleineren, ganz alltäglichen Problemen in Anspruch nehmen können. Diese Initiative vermittelt Leute, die gern helfen, an solche, die sich gern mal helfen lassen wollen. Ziel ist es, ein Netzwerk von Nachbarn und Nachbarinnen zu schaffen, die anpacken und sich umeinander kümmern. Wenn Sie beispielsweise

Die Kraft der Berührung

„Die natürlichste, reinste und heilendste Sache der Welt ist eine liebevolle Berührung.“ Ian Bell

In unserer Arbeit haben wir erfahren, dass viele ältere Menschen über Berührungsmangel klagen.

Berührungsarmut bedeutet, die Sinne verkümmern und Glücksgefühle werden unterdrückt. Dadurch kann die Lebensenergie nicht fließen und der Körper reagiert mit Spannungen und Kraftlosigkeit.

Bei unseren ganzheitlichen Massagen handelt es sich um eine spezielle Form der Gesundheitsvorsorge, Spannungen werden gelöst, Lebensenergie kommt wieder ins Fließen.

In harmonisch gestalteten Räumen und durch die respektvollen, einfühlsamen Berührungen können Sie angenehme Empfindungen wahrnehmen und sich wohlfühlen.

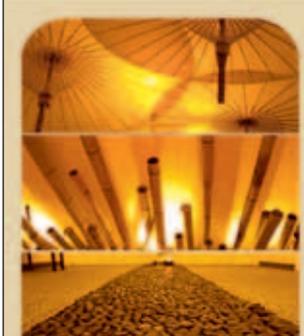
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr InTouch-Massageteam

Individuelle Massagen, Seminare und Vorträge

Respektvolle Berührung

in einer angenehmen Atmosphäre!



InTouch
Massagezentrum Harz

Bismarckstrasse 18
38667 Bad Harzburg
Tel. 0 53 22 - 87 71 42

kontakt@human-touch.biz
www.human-touch.biz

jemanden suchen, der Ihren Hund ausführt oder dabei behilflich ist ein Bild aufzuhängen, können Sie sich an die Alltagshilfen Goslar wenden. Die Anschrift lautet: Alltagshilfen Goslar, Frankenberger Plan 8, 38640 Goslar – Telefon 05321 24747, am besten zu erreichen von Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, außerhalb dieser Zeiten können Sie eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

In Seesen gibt es die Alltagshilfen Seesen. Diese finden Sie im Kirchenzentrum, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen. Telefonisch erreichen Sie die „Alltagshilfen Seesen“ am besten Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und am Freitag von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr, Telefon-Nr. 05381 9429-15. Außerhalb der genannten Zeiten können Sie eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

Die Alltagshilfen Bad Harzburg bieten Unterstützung durch Vermittlung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern: Begleitung beim Verlassen der Wohnung zu Spaziergängen oder zum Einkaufen, Gesellschaft, Tätigkeiten im Haushalt. Erreichbarkeit: Agnes Wolf, Lutherstraße 7, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 553405, E-Mail: seniorenberatung-bad-harzburg@t-online.de.

Im Vorharz-Gebiet sind die Alltagshilfen Schladen auch in einigen Orten im Landkreis Goslar tätig. Die Telefon-Nr. lautet: 0800 7070400.

Neben den ehrenamtlichen Alltagshilfen sind im Kreisgebiet auch professionelle Unternehmen tätig. Diese bieten ihre Dienste häufig im Anzeigenteil der Tageszeitungen an. Beispielhaft wird an dieser Stelle auf APO CARRY – ein Unternehmen der APO Care-Gruppe – www.apocarry.de, Tel. 01805 276227 – hingewiesen und auf das AWO-Projekt – Betreutes Wohnen zu Hause –. Informationen: Liegnitzer Straße 8, 38642 Goslar, Telefon 05321 351576 oder 05321 351583, E-Mail: Betr.WohnenzH-Goslar@awo-bs.de.

Tagespflegeeinrichtungen

Tagespflegeeinrichtungen sind für pflegebedürftige Menschen gedacht, die wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigungen nicht in der Lage sind, allein in ihrer Wohnung zu bleiben und tagsüber hilfebedürftig sind. Die Hilfe bzw. Pflege wird normalerweise von der Familie oder anderen Personen zu Hause geleistet. Tritt der Fall ein, dass dies an einigen Tagen von den Angehörigen nicht sichergestellt werden kann, so kann der Pflegebedürftige an diesen Tagen in die teilstationäre Einrichtung einer Tagespflege aufgenommen werden. Zweck der Tagespflege ist es u. a., Hilfe und Entlastung für pflegende Angehörige zu bieten. Ein weiterer Vorteil ist darin zu sehen, dass die Angebote eine Ergänzung der häuslichen Pflege bieten können: die Pflegebedürftigen erhalten außer Haus neue Anregungen und Kontaktmöglichkeiten, beteiligen sich je nach Ver-

fassung an den Freizeitaktivitäten und erhalten ihre noch vorhandenen Fähigkeiten. In der Regel wird von der Einrichtung ein Fahrdienst angeboten, so dass noch transportfähige ältere Menschen von der Wohnung abgeholt und abends wieder nach Hause gefahren werden. Daneben werden die Mahlzeiten (meist vom Frühstück bis zum Kaffee am Nachmittag) gemeinsam eingenommen.

Beispiel:

Eine altersverwirrte ältere Dame muss neben der Pflege auch ständig beaufsichtigt werden, diese Aufgabe hat ihre Schwiegertochter übernommen. Damit diese nicht überfordert wird und noch Zeit für andere Dinge hat, wird ihre Schwiegermutter an zwei Tagen der Woche morgens vom Fahrdienst der Tagespflege abgeholt. Sie verbringt dann den Tag in der Station, wo sie von professionellen Pflegekräften betreut wird. Dort gibt es beispielsweise gemeinsame Mahlzeiten und Gruppenangebote, was sich positiv auf die Lebensqualität der pflegebedürftigen Person auswirken kann. Am Abend bringt sie der Fahrdienst wieder nach Hause in die vertraute Umgebung. Je nach Grad der Pflegebedürftigkeit übernimmt die Pflegeversicherung anteilig die Kosten für den Aufenthalt in der Tagespflege-Station. Der andere Anteil der Kosten muss selbst aufge-

bracht werden, so dass die Finanzierung dieses sinnvollen Hilfsangebotes im Einzelfall zu klären ist (siehe auch Ausführungen im Abschnitt Pflegeversicherung).

Im Landkreis Goslar gibt es derzeit vier Tagespflege-Einrichtungen

- APO Care Nordharz GmbH Tagespflege, Breite Straße 14 A, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 9872625
- Tagespflege Seniorenresidenz „Am Stübchenbach“, Stübchentalstraße 10, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 55905-0
- die Tagespflegestation der AWO Tagespflege in Goslar-Jürgenohl, Königsberger Straße 40 A, Telefon 05321 389910
- Tagespflege der Diakoniestation des Ev.-luth. Kirchenverbandes Goslar, Goslar, Martin-Luther-Straße (in den Räumlichkeiten des Hauses Abendfrieden), Telefon 05321 393988
- das Seniorenpflegeheim Haus Klostermühle in Seesen-Münchehof, Telefon 05381 989472

Anmerkung:

Im Landkreis Goslar sind weitere Tagespflege-Einrichtungen geplant. Weitere Infos können Sie demnächst im Seniorenservicebüro erhalten.

Senioren Wohnpark
Weser GmbH *Gut leben im Alter*

Pflegen und Wohnen in Bad Harzburg



Seniorenresidenz „Am Stübchenbach“

Stübchentalstraße 10
38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 / 55 90 50

Stationäre Pflege - Kurzzeitpflege -
Wohnen mit Service - Tagespflege

Ein Unternehmen der Residenz-Gruppe Bremen

Hauptverwaltung: Diepenau 2 • 28195 Bremen • www.wohnpark-weser.de
Kostenlose Hotline: 0800 / 755 7555 • Telefax: 0421 / 84 00 1 20

BREMEN · DELMENHORST · STUHR · WEYHE · CAPPELN · HAMBERGEN · GLANDORF ... auch in Ihrer Nähe

Gut leben im Alter

In den über 20 Jahren Unternehmensgeschichte haben wir bewiesen, dass unser Motto „Gut leben im Alter“ keine leeren Worte sind. Der persönliche und individuelle Umgang mit den Bewohnern und Angehörigen sowie die herzliche Atmosphäre macht die Zufriedenheit der Bewohner und damit unseren Erfolg aus.

Seit Juni 2010 bieten wir in unserer Residenz „Am Stübchenbach“ 100 Bewohnern in verschiedenen Wohnformen innerhalb eines Hausgemeinschaftskonzepts ein neues Zuhause. Während die Komforteinzelzimmer z.B. noch mehr Platz für ein schönes Domizil bieten, lässt es sich in den Komfort-Pflegeappartements sogar zu zweit wie in einer 2-Zimmer-Wohnung leben.

Zur Einrichtung gehören ebenfalls 13 barrierefreie Wohnungen mit Service. Im parkähnliche Gelände mit einem Bach, Teich und lauschigen Sitzecken lässt es sich herrlich Verweilen. Das Haus ist für jeden geöffnet und lädt zu einem Besuch in unserem Café oder zum Mittagmenü ein.

Unsere Tagespflege im Haus ermöglicht montags bis freitags eine ganztägige Betreuung. Wir wollen mit dem Angebot eine Entlastung der pflegenden Angehörigen sicherstellen und gewährleisten, dass die Senioren so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können.

Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser und Fachkliniken im Landkreis Goslar

Natürlich ist es wünschenswert, seinen Lebensabend möglichst lange bei guter Gesundheit verbringen zu können. Leider ist es nicht auszuschließen, dass Sie oder Ihre Angehörigen aus gesundheitlichen Gründen die Hilfe eines Krankenhauses oder einer spezialisierten Fachklinik in Anspruch nehmen müssen. Deshalb bietet Ihnen das folgende Kapitel eine Übersicht über das entsprechende Angebot in unserem Landkreis. Für weiterführende Auskünfte wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder direkt an die Sie interessierende Klinik.

Allgemeine Krankenhäuser

Asklepios Harzkliniken GmbH

Homepage: www.asklepios.com

Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar

Telefon 05321 440, Kösliner Straße 12, 38642 Goslar

Das Goslarer Krankenhaus ist das größte Krankenhaus der Asklepios Harzkliniken GmbH. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen verfügt es über folgende Fachabteilungen:

- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Frauenheilkunde/Geburtshilfe/Brustzentrum
- Unfallchirurgie/Traumatologie
- Urologie
- Innere Medizin mit den Schwerpunkten: Kardiologie, Hämatologie/Onkologie, Gastroenterologie
- Belegabteilungen: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Radiologie incl. Computer-Kernspintomographie

Hinweis:

Es gibt in der Asklepios Harzklinik Goslar eine Vielzahl an Beratungsangeboten für Patientinnen und Patienten, die nach ihrer Entlassung auf nachstationäre Pflege angewiesen sind. Hier stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Sozialdienstes zur Verfügung. Dort erhalten Sie Beratung und Informationen zu pflege- und versicherungsrechtlichen Fragen, den Themen ambulante/häusliche Krankenpflege, Hausnotruf-Systeme







- Vollstationäre Pflege und Betreuung
- Wohnen in einer Parkanlage am Harz
- Seelsorgerische Begleitung
- Spezielles Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Vielfältige Angebote und Freizeitaktivitäten
- Seniorenwohnanlage
- Offener Mittagstisch

Theresienhof Goslar 

Wohnen, Pflegen & Betreuen am Harz

Kontakt und Beratung:
Theresienhof GmbH
Kirsten Bittner
Rammelsberger Str. 42
38644 Goslar

Tel. (05321) 78 70
Fax (05321) 787 435
info@theresienhof-goslar.de
www.theresienhof-goslar.de

Seniorenwohnanlage am Schildberg



*Lebensqualität
und Lebensfreude
im Alter*



Willkommen im "Schildberg"!

- Nur wenige Minuten bis zum Stadtzentrum
- Zentrale Lage
- Engagierte, qualifizierte Pflege in allen Pflegestufen
- Hauseigene Küche mit Wahlmenüs
- Umfangreiches Betreuungs- und Veranstaltungsangebot.

Und das alles zu einem festen "Inklusivpreis"!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Seniorenwohnanlage am Schildberg
Fritz-Züchner-Straße 1
38723 Seesen
Telefon 05381 - 930 - 0
Telefax 05381 - 930 - 135

Informieren Sie sich doch schon einmal auf unserer Homepage unter www.seniorenwohnanlage-am-schildberg.de und in der aktuellen Ausgabe unserer Hauszeitschrift "Kiek in"

men, Essen auf Rädern, Pflegehilfsmittel, Home care, Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, vollstationäre Pflege, Beratung „Betreutes Wohnen“, Anschlussheilbehandlungen, geriatrische Rehabilitation, Vorsorgvollmacht, rechtliche Betreuung.

Mitarbeiter des Sozialdienstes

	Telefon
Frau Angelika Bewersdorf	05321 44-1497
E-Mail: a.bewersdorf@asklepios.com	
Frau Ulrike Ehrenberg	05321 44-1638
E-Mail: u.ehrenberg@asklepios.com	
Frau Martina Gehrke-Eden	05321 44-1406
E-Mail: m.gehrke@asklepios.com	
Frau Sabine Muhs	05321 44-10050
E-Mail: s.muhs@asklepios.com	
Herr Mario Plate	05321 44-1600
E-Mail: m.plate@asklepios.com	

Für die Patienten im Brustzentrum steht Ihnen Frau Ulrike Ehrenberg zur psychosozialen Beratung zur Verfügung, Tel. 05321 44-638.

Fritz-König-Stift Bad Harzburg

Telefon 05322 760, Ilsenburger Straße 95, 38667 Bad Harzburg

Mitarbeiter des Sozialdienstes

	Telefon
Frau Manuela Mehlig	05322 76-611
E-Mail: m.mehlig@asklepios.com	
Frau Gisela Thiessen-Stieler	05322 76-600
E-Mail: g.thiessen@asklepios.com	

Das Bad Harzburger Krankenhaus ist ebenfalls akademisches Lehrkrankenhaus und verfügt über die nachfolgend aufgeführten Fachabteilungen:

- Orthopädie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie
- Innere Medizin

Eingriffe am Bewegungs- und Stützapparat, das heißt Hüft- und Knieendoprothesen sowie gelenkerhaltende Eingriffe im Rahmen der Knorpeltransplantation bilden den Schwerpunkt dieses Hauses. Ferner wird dort ein ambulantes OP-Zentrum vorgehalten, in welchem auch niedergelassene Fachärzte tätig sind.

Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld

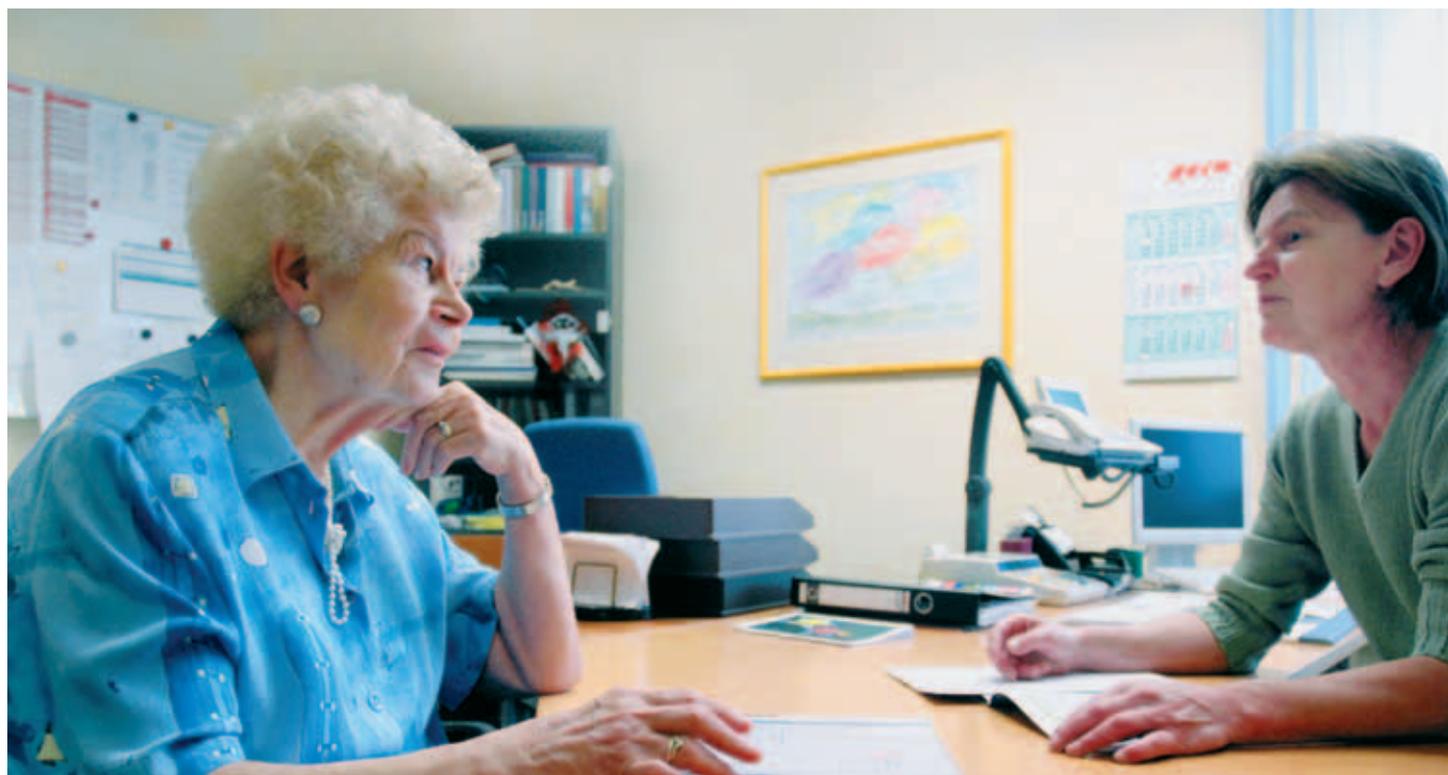
Telefon 05323 7140, Windmühlenstraße 1, 38678 Clausthal-Zellerfeld

Mitarbeiter des Sozialdienstes

	Telefon
Frau Gisela Thiessen-Stieler	05323 71-417
E-Mail: g.thiessen@asklepios.com	
Herr Mario Plate	05323 71-417
E-Mail: m.plate@asklepios.com	

Folgende Fachabteilungen werden im Dr.-Robert-Koch-Krankenhaus vorgehalten:

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Belegabteilung für Gynäkologie
- Geriatrie



Fachkliniken

Asklepios Kliniken Schildautal

Telefon 05381 740
 Telefax 05381 741509
 E-Mail: seesen@asklepios.com
 Homepage: www.asklepios.com
 Karl-Herold-Straße 1
 38723 Seesen

Die Asklepios Kliniken Schildautal sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen.

Die Asklepios Kliniken Schildautal in Seesen verfügen über 324 Betten im Akut- und Frührehabilitationsbereich und 176 Betten im Rehabilitationsbereich. Angeschlossen ist ein Medizinisches Versorgungszentrum. Stationäre Patienten ca. 10.000/ambulante Patienten ca. 25.000 im Jahr.

Klinik/Abt.	Chefarzt/Ltd. Arzt	Bettenzahl	Telefon
Klinik für Neurologie	Dr. R. Brodhun (geschäftsf.) Dr. G. Herrendorf Dr. M. Rohrberg T. Warnecke	94	05381 74-4803
Klinik für Innere Medizin und Intensivmedizin	Prof. Dr. J. R. Ortlepp	74	05381 74-4603
Klinik für Neurochirurgie	Prof. Dr. R. Becker	53	05381 74-4703
Klinik für Chirurgie	Dr. O. Rittmeyer	63	05381 74-4903
Klinik für Gefäßchirurgie	Dr. R. Belz		
Klinik für Neurologische Frührehabilitation (NFR)	Prof. Dr. M. Holzgraefe	40	05381 74-2509
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. H. J. Hotze	9	05381 74-1383
Klinik für Neurologische Rehabilitation	Prof. Dr. M. Holzgraefe	176	05381 74-2509
Summe Betten:		509	
Facharzt-Ambulanzen und -Praxen			
Ambulanz für Innere Medizin	Priv. Doz. Dr. J. R. Ortlepp		
Notfallambulanz Innere Medizin			
Anästhesiologische Schmerzambulanz	Dr. R. Gloeckner		
Ambulanz-Zentrum:			
Chirurgische Ambulanz	Dr. O. Rittmeyer, M. Seilnacht		
Neurologische Ambulanzen			
Neurosonographie	Dr. R. Brodhun, Dr. M. Rohrberg		
Epilepsie und EEG-Diagnostik	Dr. G. Herrendorf		
Elektroneurographie und Elektromyographie	Dr. J. Dracklé		
Multiple Sklerose u. a.	M. Schnegelsberg		
Psychotherapie	T. Mehnen		
Botulinumtoxin-Therapie	T. Warnecke		
Gefäßchirurgische Ambulanz	Dr. R. Belz		
Medizinisches Versorgungszentrum:			
Facharzt-Praxis für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie	Dr. H. Krüger		
Facharzt-Praxis für Neurochirurgie	Prof. Dr. R. Becker, Dr. O. Alberti, Dr. C. Morgenroth, Dr. A. Mindermann, Y. Abdul-Jalil, Dr. R. Ajaaj		
Facharzt-Praxis für Kardiologie	Florian Unglaub		
Fachabteilung für Chirurgie und Unfallchirurgie	Dr. O. Rittmeyer, Dr. U. Krebs, Dr. B. Köhnecke (Außenstelle Goslar)		

Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim

Telefon 05346 810, Fax 05346 811333
Lindenstraße 15, 38704 Liebenburg,
Homepage: www.klinik-dr-fontheim.de

Zur Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim in Liebenburg gehört zum einen das Krankenhaus für Psychiatrie, Suchttherapie und Psychotherapie. Es verfügt über 260 Behandlungsplätze für Erwachsene in 15 differenzierten Stationen.

Das Behandlungsspektrum des Krankenhauses umfasst die Bereiche:

- endogene und organische Psychosen
- Depressionen
- Bipolare Störungen
- Schlafstörungen
- Angststörungen
- Zwangsstörungen
- Anpassungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- psychische Erkrankungen im höheren Lebensalter
- Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit (Suchterkrankungen)
- psychosomatische Erkrankungen sowie
- chronische neurologische Erkrankungen

Das Gerontopsychiatrische Zentrum (GPZ) hat sich sowohl in der Klinik als auch im Heim des Unternehmens auf demenzielle Veränderungen im hohen Alter, aber auch Psychosen und Angststörungen spezialisiert.

Das Unternehmen Fontheim verfügt des Weiteren über Tageskliniken in Goslar, Salzgitter-Thiede und Salzgitter-Bad. In den Kliniken stehen weitere 60 Therapieplätze zur Verfügung. In den Tageskliniken werden nahezu alle psychischen und psychosomatischen Erkrankungen behandelt inkl. beginnender Demenzen.

Das Angebot der Klinik wird durch eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) abgerundet. Eine PIA befindet sich sowohl in Liebenburg als auch an jeder Tagesklinik. Die PIA ist das Bindeglied zwischen einer Entlassung aus der psychiatrischen Klinik und dem niedergelassenen Facharzt. Sie ist speziell ausgerichtet für Menschen mit wiederkehrenden, langwierig verlaufenden oder schweren psychischen Erkrankungen.

Im medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) an der Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim erwarten Sie Fachärzte aus Psychiatrie, Neurologie, Gerontopsychiatrie und der psychosomatischen Medizin. Außerdem findet eine Gedächtnissprechstunde statt.

Das psychiatrische Pflegeheim der Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim hat eine Kapazität von 360 Betten. In verschiedenen Häusern wohnen Bewohner mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen und unterschiedlichen Alters. Die einzelnen Häuser haben unterschiedliche Schwerpunkte, z. B. junge und ältere Psychotiker. Ein Teil des Pflegeheims ist das Gerontopsychiatrische Zentrum mit dem Schwerpunkt demenziell erkrankter Menschen. Das Heim verfügt über verschiedene beschützende Bereiche. Eine fachärztliche Versorgung sowohl neurologisch, psychiatrisch als auch internistisch ist rund um die Uhr sichergestellt.

Dieses bietet individuelle Behandlungs- und Wohnmöglichkeiten für ältere Erwachsene mit chronisch psychischen Erkrankungen. Auch Mehrfachbehinderte im höheren Lebensalter werden individuell betreut. Für weiterführende Informationen, z. B. über das Therapieangebot, wenden Sie sich direkt an die Klinik in Liebenburg.

Neurologische Fachpflegeeinrichtung Spezial-Pflegeheim Fichteneck GmbH, Braunlage

Telefon 05520 9430-00, Fax 05520 9430496
Dr.-Barner-Straße 4-6, 38700 Braunlage
Homepage: www.wolf-pflege.de/Braunlage
E-Mail: fichteneck-braunlage@t-online.de

Fachpflege, Betreuung und Therapie für Menschen mit Schädelhirntrauma, Multipler Sklerose, Huntington, Schlaganfall, Parkinson und Krankheitsbilder der Psychiatrie/Gerontopsychiatrie.

Sanatorium Dr. Barner, Braunlage

Telefon 05520 8040
Dr.-Barner-Straße 1, 38700 Braunlage
Homepage: www.sanatorium-barner.de

Das Sanatorium Dr. Barner hält die Fachbereiche

- Innere Medizin sowie
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

vor. Weitere Informationen wie z. B. zur Diagnostik oder zu den therapeutischen Verfahren, erhalten Sie in den Einrichtungen selbst.

In allen Krankenhäusern ist (ähnlich wie beim Krankenhaus Goslar beschrieben) ein **Sozialdienst** vorhanden, der beispielsweise bei Fragen zur selbständigen Lebensführung nach dem stationären Aufenthalt Hilfestellungen gibt. Des Weiteren gibt es die ehrenamtlichen Besuchsdienste der Grünen Damen in den Kliniken, ebenso Ansprechpartner/innen der evangelischen und katholischen Kirche (Krankenhauseelsorge).

Sozialpsychiatrischer Dienst

Die Aufgabe des Sozialpsychiatrischen Dienstes liegt in der Betreuung und Begleitung von chronisch psychisch Kranken und deren Angehörigen, und zwar im Rahmen der Vorsorge, Nachsorge und Krisenintervention. Konkret werden beispielsweise folgende Hilfeleistungen angeboten:

- Beratungsgespräche und Hausbesuche – falls erforderlich auch kurzfristig
- Hilfen in Krisensituationen
- Unterstützung nach einem Klinikaufenthalt

- Vermittlung von weitergehenden therapeutischen, pflegerischen oder begleitenden Hilfsangeboten.

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist auch zuständig für psychisch kranke Menschen im Alter und ist ggf. Ansprechpartner für die Angehörigen und das soziale Umfeld der Betroffenen.

Die Ärzte und Sozialarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Goslar finden Sie in Goslar, Klubgartenstraße 5, Telefon 05321 76-474.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internet-Seite des Landkreises Goslar unter: www.landkreis-goslar.de



Beratung in besonderen Lebenslagen

Leider ist es nicht auszuschließen, dass man (oder eine nahestehende Person) durch eine unerwartete schwierige Lebenssituation fachkundige Hilfe benötigt. In dieser Situation ist es gut zu wissen, wo man diese Hilfe erhalten kann. Im Folgenden finden Sie daher eine Auswahl an Beratungsstellen, welche Sie „im Falle eines Falles“ um Rat fragen sollten:

Wohnberatung – Wohnraumanpassung im Alter bei Krankheit und Behinderung Im Alter selbstbestimmt leben – ein neues Serviceangebot

Trotz körperlicher Einschränkungen möchten viele ältere Menschen weiterhin in ihren eigenen vier Wänden wohnen. Die Wohnberatung – als ein neues Angebot des Seniorenservicebüros Niedersachsen im Landkreis Goslar – berät über die dafür notwendigen alters- und behindertengerechten Umgestaltungen. Senioren, aber auch jüngere Personen, die sich vorsorgend über eine alters- und behindertengerechte Umrüstung ihrer Wohnung kundig machen wollen, finden in der Wohnberatung ab sofort einen Ansprechpartner. Die Wohnberatung gibt Tipps, wie sich altersgerechtes und vor allem barrierefreies Wohnen ohne viel Aufwand in den eigenen vier Wänden umsetzen lässt. Oft sind es einfache bauliche Veränderungen, die den Alltag im Alter erleichtern. Die Beseitigung von Stolperfallen wie Teppichläufer oder Türschwellen beugt Unfällen vor. Rampen statt

Schwellen und Treppen ermöglichen den behinderten-gerechten Zugang. Duschen mit Einstieg in Bodenhöhe, zusätzliche Handläufe und nach außen öffnende Bad- und Toilettentüren sorgen für Bewegungsfreiheit und verringern Unfallgefahren. Viele Fragen können auftauchen, wenn es um das Wohnen in der Zukunft geht. Informationen und Unterstützung können dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Beratung ist kostenlos. Auf Wunsch kommen die Berater ins Haus.

Ansprechpartnerin:
Katja Weidner, Telefon 05321 3119600.

Mehrgenerationenhaus Seesen

Das Mehrgenerationenhaus (kurz MGH) Seesen ist weitaus mehr als ein offener Tagestreffpunkt, wo Jüngere und Ältere zusammenkommen, sich selbstverständlich begegnen, gemeinsam aktiv und füreinander da sind. Das MGH ist ein freundlicher, attraktiver Ort mit guten und günstigen Serviceangeboten für junge und ältere Menschen, in dem Familien durch eine Dienstleistungsdrehscheibe entlastet werden und Adresse für vielerlei Aktivitäten ist. Das MGH fördert das bürgerliche Engagement. Ehrenamtlich Engagierte jeden Alters werden an ihren Kompetenzen und Fähigkeiten gemessen und nicht auf Rollen (Qualifikationen) festgelegt. Gemeinsam und Hand in Hand prägen sie die Entwicklung des Mehrgenerationenhauses mit, trainieren soziales Verhalten, machen wertvolle Erfahrungen und leisten einen Beitrag für ein soziales Miteinander der Generationen. Über die Grenzen der Familie hinweg schafft das Mehrgenerationenhaus Strukturen, in dem die Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Älteren und sehr Alten wieder aktiv gelebt wird – unabhängig von familiären Bindungen.

Kontakt:
Harzstraße 9, 38723 Seesen, Telefon 05381 492131.

Palliativstützpunkt Goslar

Im Palliativstützpunkt Goslar arbeiten Einrichtungen und Personen zusammen, die Menschen mit fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankungen betreuen und begleiten. Durch Kooperation und Koordination der Angebote dieser Partner sollen Betroffene die erforderliche umfassende Unterstützung in ihrer besonderen Situation bekommen.

Die Anschrift lautet:
**Asklepios Harzkliniken GmbH
Palliativstützpunkt Goslar**
Kösliner Straße 12, 38642 Goslar, Telefon 05321 44-1710

RZ Steuerberatersozietät Reiche und Ziervogel

Mit unserer Arbeitskraft, unserem Wissen, vollem Engagement, und durch Einsatz moderner Kommunikations-Technik verstehen wir uns als kompetente Dienstleister für unsere Mandanten.

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- Rentenbesteuerung
- Erbschaft- und Schenkungssteuer
- Testamentsvollstreckung
- Abgeltungssteuer

38640 Goslar · Feldstraße 13 · Telefon: 05321/75800
Internet: www.reiche-und-ziervogel.de
E-Mail: reiche-ziervogel@datevnet.de

Bei dringenden palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Fragen steht rund um die Uhr die Hotline des Palliativstützpunktes mit Erfahrung und Fachwissen zur palliativen Versorgung zur Verfügung.

Hotline in Krisensituationen: 0176 385899

Schlaganfall-Selbsthilfe Nordharz e.V. (Harz und Umgebung)

Internet: www.shg-nordharz.de
in Zusammenarbeit mit „Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe“

Sitz: Bad Harzburg
Vorsitzende: Edda Orłowski, Eichendorffstraße 14,
38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 50709
Telefax: 05322 901657
E-Mail: Edda.Orłowski@t-online.de

Ziel: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
Aufgabe: zum selbständigen Leben zurückzufinden

Treffen:
Wo? im Seniorenheim Wichernhaus, Feierraum,
Erdgeschoss links, Haupteingang
Wichernstraße 22, 38667 Bad Harzburg
Wann? jeden 2. Dienstag im Monat,
Zeit: 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Nieder- sachsen (DMSG)

Für das Kreisgebiet werden an zwei Orten Sprechstunden angeboten:
DMSG-Sprechstunde im Bereich Goslar
jeden 2. Dienstag im Monat von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
in den Räumen des Seniorenservicebüros beim Land-
kreis Goslar, Jakobikirchhof 5-6, 38640 Goslar

DMSG-Sprechstunde im Bereich Osterode
jeden 1. Donnerstag im Monat von 15:00 Uhr bis 17:00
Uhr in den Räumen des Seniorenservicebüros beim
Landkreis Osterode, Herzberger Straße 5, 37520 Oste-
rode/Harz

Ansprechpartnerin: Dipl.-Pädagogin/Sozialarbeiterin Ilka
Drapatz-Braune, Telefon 05520 9430307.

Die Diagnose MS verändert das ganze Leben Betrof-
fener und das ihrer Angehörigen. Nutzen Sie die viel-
fältigen Ratschläge und Anregungen rund um das
Thema MS. Lernen Sie mit Ängsten leichter umzuge-
hen und sich auf die Krankheit einzustellen. Welche

Therapiemöglichkeiten gibt es, im Alltag aktiv und fit zu
bleiben, welche rechtlichen Ansprüche haben Sie und
wo finden Sie weiterführende Informationen und Hilfen?

Verein „Leben mit Krebs e.V.“ – Durch Helfen Lebensmut stärken

Beratung für Menschen mit einer Tumorerkrankung und
für ihre Angehörigen durch erfahrene Fachkräfte

- Bei der Feststellung einer Tumorerkrankung sowie im
Verlauf und während der ärztlichen Behandlung entste-
hen bei den Betroffenen und ihren Angehörigen viele
Unsicherheiten und Ängste.

Fragen, die sich stellen sind z. B.

- Wie wirkt sich die Krankheit auf mein Leben aus?
- Wie kann ich meinen Alltag mit der Erkrankung und
der erforderlichen Therapie organisieren?
- Wo finde ich Unterstützung und Hilfe?
- Was kann ich selber tun, um die Behandlung zu unter-
stützen?

- Ergänzend zu den Maßnahmen, die Sie mit Ihrem
behandelnden Arzt über den Therapieverlauf und das
Therapieziel vereinbart haben, bieten wir Ihnen vertrau-
lich und kostenlos Gespräche, Beratungen und Infor-
mationen zu den nachfolgenden Schwerpunkten an.

Sozialberatung

- Anträge zu RehaMaßnahmen, Schwerbehinderten-
ausweis oder Rente
- Anträge bei Pflegebedürftigkeit
- Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Rechtliche Beratung
- Organisation von Hilfen im Alltag
- Schnelles Vermitteln von Haushaltshilfen
- Beschaffung von Hilfsmitteln
- Kontaktvermittlung zu Selbsthilfegruppen, Besuchs-
diensten u. a.

Ernährung

- Grundlagen einer vollwertigen Ernährung
- Tipps und Tricks bei Appetitlosigkeit, Übelkeit und
Verdauungsbeschwerden
- Möglichkeiten zur Nahrungsergänzung bei Gewichts-
abnahme und Untergewicht

Begleiterscheinungen während einer Tumorerkrankung
und Behandlung

- Haarausfall: Vorstellung von Möglichkeiten, die „haar-
lose Zeit“ selbstbewusst und attraktiv zu überbrücken
- Hautveränderungen und Hautpflege während der The-
rapie
- Mundschleimhautentzündung: Vorbeugung und Be-
handlung



- Fatigue: Leben mit krebserkrankter Müdigkeit und Erschöpfung: Hilfen für den Alltag
- Körperbildveränderungen: z. B. Stomaanlage, Prothesen

Unterstützende Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens und zur Ergänzung der Therapie

Was kann ich selber tun? Wie kann ich die Therapie unterstützen? Was kann ich mir Gutes tun? Oder als Angehöriger: Wie kann ich dem Betroffenen fürsorglich helfen?

- Vorstellung von naturheilkundlichen Anwendungen mit Anleitung: z. B. Ätherische Öle, Wickel, Auflagen und entspannungsfördernde Maßnahmen
- Sexualberatung

Verein Leben mit Krebs e. V.

ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. In Zusammenarbeit mit der Onkologischen Kooperation Harz:

- Onkologische Schwerpunktpraxis Dr. med. Hans Werner Tessen
- Onkologische Ambulanz der Asklepios Harzkliniken GmbH CA Dr. med. Dipl.-Biol. Andreas Hoyer

Ansprechpartnerinnen:

Frau Birgitta Knolle, Frau Elisabeth Krull, Frau Britta Plack, Frau Katharina Weisgerber

Beratungszeiten: Mo – Fr nach Vereinbarung

Beratungsraum Station M 11

Asklepios Harzkliniken GmbH

Goslar, Kösliner Straße 12, Haupteingang

Bitte melden Sie sich telefonisch an:

Telefon 05321 44-1779, Fax 05321 44-1211.

Verein Leben mit Krebs e.V.

Wittenstraße 1 B, 38640 Goslar

Telefon: 05321 78050

Homepage: www.leben-mit-krebs-goslar.de

E-Mail: info@leben-mit-krebs-goslar.de

Schuldnerberatung

Auch ältere Menschen können in finanzielle Schwierigkeiten geraten und sich so verschulden, dass sie Gefahr laufen, damit nicht mehr angemessen umgehen zu können. Wenn Sie sich durch hohe Ratenzahlungen oder Zahlungsschwierigkeiten sonstiger Art überfordert fühlen, kann ein Besuch bei der Schuldnerberatung hilfreich sein. Im Landkreis Goslar können Sie sich an folgende Stelle wenden:

Diakonisches Werk Regionalbüro Goslar

–Schuldnerberatung–

Lindenplan 1, 38640 Goslar

Telefon: 05321 393610

Telefax: 05321 393619

Suchtberatung

Personen aus allen Altersgruppen – oder deren Angehörige – können von unterschiedlichen Suchtkrankheiten betroffen oder bedroht sein. Am häufigsten sind Abhängigkeiten von Alkohol, Medikamenten, aber auch ein gestörtes Essverhalten sowie Spielsucht zu beobachten. Hilfe und Informationen erhalten Sie beispielsweise bei der folgenden Beratungsstelle:

Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH, Fachambulanz

Goslar, Lindenplan 1, 38640 Goslar

Telefon: 05321 393620

Sozialberatung der Diakonie

Beratung und Information erhalten Sie u. a. bei sozialen und gesundheitlichen Problemen, bei Fragen zur Sozialhilfe (SGB XII), bei Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden.

Goslar, Lindenplan 1, 38640 Goslar

Telefon: 05321 393610

Hospiz / Sterbebegleitung

Ziel der Hospizarbeit ist es, sterbenden Menschen dabei zu helfen, bis zuletzt ein möglichst menschenwürdiges Leben zu führen. Für diese Aufgabe geschulte Ehrenamtliche, welche durch ein interdisziplinäres Team von Hauptamtlichen (z. B. Arzt/Ärztin, Seelsorger/in, Krankenschwester) unterstützt werden, begleiten Sterbende und ihre Angehörigen. Dies kann zu Hause, in einer Einrichtung oder im Christophorus Haus geschehen. Im Landkreis Goslar gibt es den Hospizverein „Christophorus Haus e.V.“ mit Sitz in Goslar. Dort erhalten Sie auch nähere Informationen zur Hospizbewegung und zu den Angeboten des Vereins.

Die Anschrift lautet:

Hospiz Christophorus Haus

Robert-Koch-Straße 42, 38642 Goslar

Telefon: 05321 84899

In der **Hospizinitiative „Leben bis zuletzt“ in der Propstei Bad Harzburg e.V.** werden seit 2007 sterbende Menschen und ihre Angehörigen durch ausgebildete Ehrenamtliche begleitet. Diese werden regelmäßig fortgebildet und sie haben sich zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Begleitung kann umfassen:

- Einfach nur da sein und zuhören
- Auf mögliche Ängste eingehen
- Über Sterben und Tod sprechen
- Vorlesen, gemeinsam Musik hören
- Helfen, noch wichtige Dinge zu regeln
- Trost spenden und/oder gemeinsam beten
- Kontakte zu Verwandten herstellen

Kontaktdaten:

Lutherstraße 7, 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 2501
Telefax: 05322 8789472
E-Mail: info@hospizinitiative.badharzburg.de
Homepage: www.hospizinitiative-badharzburg.de

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Malyga-Engemann.
Sprechzeiten:
Montag bis Freitag von 09:00 Uhr – 13:00 Uhr.

In **Seesen** können Sie sich an die **Horizont-Hospiz Initiative Seesen e.V.** wenden. Persönlicher Ansprechpartner ist der 1. Vorsitzende – Herr Pfarrer Tim Florian Meyer, Telefon 05381 942912. Unter der Handy-Nr. 0160 7580842 ist ständig ein ehrenamtlicher Mitarbeiter ansprechbar.

Die Wohlfahrtsverbände

Die im Folgenden genannten Wohlfahrtsverbände arbeiten als Träger verschiedener sozialer Dienste und Einrichtungen in unserem Landkreis unter dem Begriff „Soziales Netzwerk im Landkreis Goslar“ eng zusammen. Dort erhalten Sie weiterführende Informationen und können sich über Hilfsangebote informieren. Im Sozialen Netzwerk arbeiten mit (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Goslar, Bäringerstraße 24/25, 38640 Goslar (Sozialzentrum), Telefon 05321 3419-0, Homepage: www.awo-kv-goslar.de
- Caritas, Lindenplan 18, 38640 Goslar, Telefon 05321 7581-0
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Goslar, Wachtelpforte 38, 38644 Goslar, Telefon 05321 3700-0, Telefax 05321 370099, Homepage: www.drk-goslar.de
- Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig – Regionalbüro Goslar, Lindenplan 1, 38640 Goslar, Telefon: 05321 393610, Telefax: 05321 393619, E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de, Homepage: www.diakonie-goslar.de

Kirche und Diakonie – was bieten die?
www.findenundverbinden.de

Auf dieser Internetseite erhalten Sie Auskunft über Hilfsangebote der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen in Goslar und im Bereich der Propstei Goslar.

– Paritätisches Sozialzentrum
Von-Garßen-Straße 6, 38640 Goslar
Telefon: 05321 21011
E-Mail: nagel_d@paritaetischer.de
Homepage: www.goslar.paritaetischer.de

Zuständig bei **Schwerbehindertenangelegenheiten** ist das

– Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
(früher Versorgungsamt Braunschweig)
Schillstraße 1, 38102 Braunschweig (Außenstelle)
Telefon: 0531 7019-0

Sprechtage finden im Kreisgebiet in Goslar, Clausthal-Zellerfeld und Seesen statt. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der Tageszeitung.

Eine ergänzende Beratung (einschl. Antragsausgabe) findet auch beim Landkreis Goslar, Klubgartenstraße 11, statt. Ansprechpartner ist Herr Werner Schneider, Telefon 05321 76-522.

Kirchengemeinden

Natürlich bieten auch die Kirchen vor Ort die Möglichkeit, sich bei persönlichen Problemen beraten zu lassen. Die genauen Anschriften und Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem Örtlichen Telefonbuch siehe auch www.diakonie-goslar.de. Außerdem findet in den Kirchengemeinden eine intensive Seniorenarbeit statt.

Diakonisches Werk

der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig e.V.

Regionalbüro Goslar · Lindenplan 1 · 38640 Goslar
Telefon: 05321 393610 · Telefax: 05321 393619
E-Mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de

Schuldner- und Sozialberatung

FreiwilligenAgentur Goslar

Wohldenberger Straße 22 · 38640 Goslar
Telefon: 05321 394256 · Telefax: 05321 394258
E-Mail: info@freiwilligenagentur-goslar.de

Diakonie 

Beratungsangebot der Polizei

Ältere Menschen haben manchmal das Gefühl, dass sie sich in ihrem Wohn- und Lebensumfeld nicht mehr so sicher bewegen können, wie sie es sich eigentlich wünschen. Besonders hochbetagte Personen befürchten, leichter das Opfer von Kriminalität zu werden. Es gibt jedoch zu diesem Thema ein Beratungsangebot der Polizeiinspektion Goslar, welches sich unter der Überschrift „Vermeidung von Kriminalität im Alltag“ zusammenfassen lässt. Die Polizeiinspektion Goslar ist für das Gebiet des Landkreises Goslar zuständig und bietet insbesondere Informationen zur Sicherung der Wohnung bzw. des Hauses an – ggf. ist auch eine Beratung vor Ort möglich.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Koschig – Telefon: 05321 339-205, in der Polizeiinspektion Goslar, Heinrich-Pieper-Straße 1, 38640 Goslar.

Sie können sich mit Ihren Fragen zunächst auch an die zuständige Polizei-Dienststelle Ihres Wohnortes wenden. Informationen zum Thema „Opferhilfe für von Kriminalität Betroffene“ bietet u.a. die Organisation „Weißer Ring e.V.“. Einen Ansprechpartner im Landkreis Goslar erreichen Sie telefonisch unter: 05326 3069.

Seniorenberatung Bad Harzburg

Die Seniorenberatung findet statt in Kooperation mit der ev.-luth. Kirchengemeinde Martin-Luther Bad Harzburg und dem Diakonischen Werk der ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig e.V., Regionalbüro Goslar. Frau Agnes Wolf ist Montag und Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr

und Dienstag von 15:00 bis 17:00 Uhr bzw. nach Vereinbarung zu erreichen: Stiftung Wichernhaus, Seniorenberatung, Lutherstraße 7, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322 553405 oder per E-Mail seniorenberatung-bad-harzburg@t-online.de. Die Beratung findet statt zu Begleiterscheinungen des Älterwerdens, Fragen zu vorpflegerischen und pflegerischen Leistungen, Wohnformen, die den persönlichen Bedürfnissen entsprechen, Unterstützung im Umgang mit Ämtern, Kranken- und Pflegekassen usw.

Unterstützung bei geriatrischen Erkrankungen

Die Geriatrie beschäftigt sich mit Krankheitsbildern und Besonderheiten bei Patienten im hohen Alter. Es geht beispielsweise um die Behandlung und Rehabilitation älterer Patienten nach einem Schlaganfall, Arthrosen oder Nervenlähmungen. Auch das Krankheitsbild der **Demenz** (Gedächtnisstörung, fortschreitende Einschränkungen bei Sprache, Wahrnehmung, abstraktes Denken, Handlungsfähigkeit) tritt häufig erst bei Hochbetagten auf. Weil die Menschen immer älter werden, steigt auch das Risiko, an Altersdemenz zu erkranken. Oftmals wissen die Angehörigen nicht viel über diese Krankheit und sind verunsichert darüber, wie sie mit den Betroffenen umgehen sollen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat daher ein so genanntes „Alzheimer Telefon“ eingerichtet. Es bietet durch geschulte Kräfte konkrete Hilfe bei Fragen im Zusammenhang mit Demenzkrankheiten. Sie erreichen dieses Beratungstelefon unter der Rufnummer 01803 171017 (0,09 €/Min.). Sprechzeiten sind Montag bis Donnerstag, 09:00 bis 18:00 Uhr und Freitag, 09:00 bis 15:00 Uhr. Auf Wunsch bleiben Ratsuchende anonym. Im Landkreis Goslar gibt es in der Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Font-



heim in Liebenburg sowie bei Selbsthilfe- und Angehörigengruppen – siehe KISS – Möglichkeiten, sich zu informieren und Unterstützung zu bekommen. In Seesen besteht ein Beratungs- und Betreuungsangebot für Demenzzranke und Angehörige „**HilDe**“ im **Paritätischen Sozialzentrum**, Jacobsonstraße 36, 38723 Seesen, Beratungstelefon: 05381 948060.

Im Seniorenservicebüro erhalten Sie einen Flyer mit wichtigen Anschriften und Telefon-Nummern zur Versorgung zu Hause, kombinierter Versorgung zu Hause und in einer Tagespflege/-betreuung, Versorgung im Fach-Krankenhaus und im Altenpflegeheim sowie fachärztliche Versorgung/Begleitung im Kreisgebiet.

Pflege-Notruftelefon Niedersachsen

Bei Fragen oder Problemen mit stationärer/ambulanter Pflege können Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegekräfte das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen anrufen. Die Telefonnummer ist: 0180 2000872 (pro Anruf 0,062 €). Die Sprechzeiten sind Montag bis Donnerstag, 09:00 bis 16:00 Uhr und Freitag, 09:00 bis 13:00 Uhr. Weitere Informationen zu diesem Beratungsangebot erhalten Sie beim Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen, Herschelstraße 31, Telefon 0511 70148-13 und im Internet unter www.sovd-nds.de

Rechtliche Betreuung

Rechtliche Betreuung ist die gerichtliche Vollmacht zur Regelung rechtlicher Angelegenheiten. Rechtlich betreut werden erwachsene Menschen, die aufgrund psychischer Krankheiten oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst wahrnehmen können.

Der Betreuer hat die Aufgabe, zusammen mit der betreuten Person deren Aufgaben zu ihrem bzw. seinem Wohle wahrzunehmen. So sind die erwachsenen Menschen nicht wie früher nach dem alten Recht „entrechtet“, sondern können in einem gewissen Umfang Rechtsgeschäfte tätigen, z. B. die Eheschließung und das Recht, Testamente zu errichten. Die zu betreuende Person braucht nur für einen ganz genau abgegrenzten Aufgabenkreis eine Betreuerin oder Betreuer. Dieses kann z.B. für den Abschluss eines Vertrages oder für die Geltendmachung von Rentenansprüchen der Fall sein.

Betreuer/in kann im Grunde jeder werden, eine besondere Qualifikation ist nicht erforderlich. Wer seine eigenen Angelegenheiten regeln kann, ist auch geeignet,

dieses für andere zu tun. Der Großteil der rund 3.300 Betreuten im Landkreis Goslar sind alte Menschen. Diese sind zum Teil noch körperlich fit, den geistigen Anforderungen sind sie aber teilweise nicht mehr gewachsen. Im Landkreis Goslar bilden mit ca. 75 % die ehrenamtlichen Betreuer/innen den größten Anteil.

Meistens sind es Verwandte, Freunde oder Bekannte, die diese Aufgabe übernehmen. Es gibt aber auch Menschen, die keine Angehörigen haben oder diese wohnen zu weit entfernt. Hin und wieder sind die Verwandten aber auch mit der Betreuten bzw. dem Betreuten zerstritten bzw. es liegt eine Interessenkollision vor. In diesem Falle werden fremde Personen eingesetzt, die bereit und geeignet sind, die rechtliche Betreuung zu übernehmen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Betreuungsstelle des Landkreises Goslar zur Verfügung. Hier erhalten Sie Informationsmaterial zum Thema rechtliche Betreuung sowie persönliche Beratung. Zwecks Terminvereinbarung setzen Sie sich bitte mit der Betreuungsstelle in Verbindung:

Betreuungsstelle des Landkreises Goslar

Klubgartenstraße 11, 38640 Goslar

- Beate Andreseck, Telefon 05321 76-594
E-Mail: Beate.Andreseck@landkreis-goslar.de
- Tanja Brause, Telefon 05321 76-513
E-Mail: Tanja.Brause@landkreis-goslar.de
- Christoph Scholz, Telefon 05321 76-578
E-Mail: Christoph.Scholz@landkreis-goslar.de
- Anja Dörr, Telefon 05321 76-573
E-Mail: Anja.Doerr@landkreis-goslar.de
- oder Anrufbeantworter
Fax: 05321 76-9 9578

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Es gibt eine Möglichkeit, eine rechtliche Betreuung von vornherein zu vermeiden: Indem Sie in guten Zeiten vorsorgen für die Zeit, in der Sie rechtlich auf Hilfe angewiesen sind.

Sie bestimmen selbst, wer Ihre rechtlichen Angelegenheiten regelt, wenn Sie aufgrund schwerer Krankheit oder altersbedingt nicht handeln bzw. entscheiden können. Bitte bedenken Sie: Angehörige, Ehegatten und Kinder treten rechtlich nicht automatisch an Ihre Stelle. Deshalb sollten Sie rechtzeitig mit Hilfe einer Vorsorgevollmacht festlegen, wer im Bedarfsfall Ihre rechtlichen Angelegenheiten wahrnehmen soll. In einer

Patientenverfügung können Sie in guten Tagen aufzeigen, wie mit Ihrer Gesundheit umgegangen werden soll, wenn Sie selbst dazu nicht mehr in der Lage sind. Seit dem 01.07.2005 können die Mitarbeiter der Betreuungsstelle Unterschriften und Handzeichen auf Vorsorgevollmachten öffentlich beglaubigen gegen eine Gebühr in Höhe von 10 Euro. Weitere Informationen zur Vollsorgevollmacht und Patientenverfügung, sowie Hinweise und ein Beispiel als Formulierungshilfe erhalten Sie ebenfalls in der Betreuungsstelle des Landkreises Goslar oder auf der Internetseite des Landkreises Goslar: www.landkreis-goslar.de.

Beratung und Information zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung erhalten Sie auch kostenlos beim Goslarer Verein für Betreuung. Sprechzeiten im Kreisgebiet entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Tageszeitung. Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit als ehrenamtliche Betreuerin bzw. ehrenamtlicher Betreuer haben, können Sie sich ebenfalls dorthin wenden.

Goslarer Verein für Betreuung e.V.

Bäringerstraße 24/25, 38640 Goslar

Kontakt:

- Margita Rehbock, Telefon 05321 341917
- Reinhard Witzig, Telefon 05321 341916,
Fax 05321 43600

Pflegeberatung

Sie sind plötzlich pflegebedürftig geworden und fragen sich, ob Sie weiterhin in Ihrer Wohnung bleiben können. Die Pflegeberatung bietet eine kostenlose Beratung mit dem Ziel der Unterstützung für ein Verbleiben in der eigenen Wohnung. Zwecks Terminabsprache wenden Sie sich bitte an den Landkreis Goslar – Pflegeberatung – Susanne Neumann, persönlich erreichbar im Seniorenservicebüro, Goslar, Jakobikirchhof 5-6 oder telefonisch 05321 3119615 oder 0160 90540484, Fax 05321 319033, E-Mail susanne.neumann@landkreis-goslar.de.

Allgemeines zu Alten- und Pflegeheimen

Wann zieht ein alter Mensch in ein Alten- und Pflegeheim um?

Die meisten Senioren möchten so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung in der eigenen Wohnung

Kreissenorenrat im Landkreis Goslar

Seit November 2002 gibt es in unserem Landkreis einen Kreissenorenrat. Er ist die selbständige Vertretung aller im Kreisgebiet lebenden älteren Menschen, Seniorenkreise und für Senioren tätigen Gruppierungen. Der Kreissenorenrat arbeitet ehrenamtlich, parteipolitisch neutral und konfessionell unabhängig. Er will Kreistag, Kreisverwaltung und Öffentlichkeit auf die Probleme der älteren Menschen aufmerksam machen und versteht sich als Organ der Meinungsbildung, des Erfahrungsaustausches und der Hilfestellung gegenüber Gruppen und Einzelpersonen in der Seniorenarbeit.

Bei Fragen oder Anregungen erreichen Sie den Kreissenorenrat über den Vorsitzenden

- Wolfgang Jäger, Feldstraße 70, 38640 Goslar
Telefon 05321 394347, Fax 05321 394485 und
E-Mail: Wolfgangjaeger2@web.de

Sprechstunde: jeden Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr und jeden ersten Donnerstag im Monat zusätzlich von 15:00 bis 16:30 Uhr im Seniorenservicebüro, Goslar, Jakobikirchhof 5-6

Des weiteren gibt es lokale Seniorenvertretungen in den Städten Goslar und Seesen.

Die Ansprechpartner sind:

Seniorenvertretung der Stadt Goslar

Vorsitzende Annelies Tschupke

Charley-Jacob-Straße 3, 38640 Goslar

Telefon: 05321 704243 oder 704262

Telefax: 05321 7041243

E-Mail: seniorenvertretung@goslar.de

Sprechstunden montags von 10:00 bis 12:00 Uhr

Seniorenrat der Stadt Seesen

Werner Garn – Vorsitzender

Lindenstraße 3, 38723 Seesen/Rhüden

Telefon: 05384 907370

E-Mail: werner.garn@t-online.de

bleiben. Wenn die geistigen und körperlichen Fähigkeiten erheblich nachlassen und die hochbetagte Person sich nicht mehr selbst ausreichend versorgen kann oder dauernd beaufsichtigt werden muss, kann der Umzug in ein Alten- und Pflegeheim unumgänglich werden. Das gleiche gilt, wenn jemand schwerst pflegebedürftig wird. In dieser Situation reichen die Hilfen Dritter und die Angebote der ambulanten und teilstationären Pflege u.U. nicht mehr aus.



In welches Alten- und Pflegeheim Sie einziehen, entscheiden Sie. Zu beachten ist, dass das Heim mit den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern eine Pflege-satzvereinbarung ausgehandelt hat. Des Weiteren muss Heimbedürftigkeit bzw. Pflegebedürftigkeit vorliegen.

Mit dem Einzug ins Pflegeheim behalten die Senioren ihre Rechte wie andere Bürger oder Mieter auch. Sie können beispielsweise Besuche empfangen (im Rahmen eines rücksichtsvollen Zusammenlebens, wie es die Hausordnung regelt), oder sich einen Arzt nach eigener Wahl suchen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Bestimmungen, welche im Heimgesetz festgelegt sind. Seit dem 01.01.2002 ist eine Neufassung des Heimgesetzes in Kraft. Der Schutz für Bewohnerinnen und Bewohner in Heimen ist weiter verbessert worden.

Das Heimgesetz schützt die in Heimen lebenden alten Menschen, Pflegebedürftigen und Behinderten durch die geregelte behördliche Überwachung der Heime. Die Heime müssen z. B. bestimmte Mindestanforderungen erfüllen, was die bauliche und personelle Ausstattung betrifft. So muss die Mindestgröße der Einzelzimmer 12 m² betragen, beim Doppelzimmer 18 m², sofern es von pflegebedürftigen Personen bewohnt wird. Die Einrichtung muss behindertengerecht (barrierefrei zugänglich) sein und in den Räumen muss ein Notrufsystem (z. B. Klingelknopf am Bett und im Bad) vorhanden sein. Des Weiteren hat die Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner durch ausreichend qualifiziertes Personal zu erfolgen.

Als weitere wichtige Regelungen des Heimgesetzes seien genannt:

- Zwischen dem Träger / Betreiber des Heimes und den Bewohner/innen ist ein schriftlicher Heimvertrag abzuschließen, in dem die Leistungen des Trägers im Einzelnen beschrieben werden müssen. Dazu gehören auch die Kündigungsfristen und das zu zahlende Entgelt. Bei einem Heimvertrag handelt es sich um einen kombinierten Miet- und Dienstleistungsvertrag. Interessenten müssen die Möglichkeit haben, sich schriftlich vor Vertragsabschluss über Leistungen und Ausstattung, über die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitarbeiter/innen sowie über die Rechte und Pflichten der Heimbewohner zu informieren.
- Damit die Heimbewohner in Angelegenheiten des Heimbetriebs (z. B. Heimordnung, Unterbringung, Verpflegung) mitwirken können, wird von ihnen ein Heimbeirat gewählt. Seit dem 01.01.2002 können auch außenstehende Personen, z. B. Angehörige oder rechtliche Betreuer, in den Heimbeirat gewählt werden.
- Zwischen Leistung und Gegenleistung (Entgelt) darf kein Missverhältnis bestehen. Die Entgelte sind für alle Heimbewohner/innen nach einheitlichen Grundsätzen zu bemessen.
- Die Heimbewohner/innen und Interessenten können sich über ihre Rechte und Pflichten bei der Heimaufsicht informieren und beraten lassen. Informationen erhalten Sie auch im Seniorenservicebüro. Im Internet finden Sie unter www.aok.de Informationen im Ratgeber-Forum Pflege – AOK-Pflegeheim-Navigator.

Die Heimaufsicht

Die Heimaufsicht ist für die Einhaltung des Heimgesetzes und seiner Verordnungen zuständig. Die Beratung zum Heimvertrag, sowie zu Fragen der baulichen Ausstattung gehören u. a. zu ihrer Aufgabe. Daneben führt sie Kontrollen durch und ergreift Maßnahmen bei Verstößen der Heime gegen das Heimgesetz, z. B. hinsichtlich der Gesundheit oder der Pflege von Heimbewohnern. Die Heimaufsicht kann auch unangemeldete Kontrollen zu jeder Tageszeit durchführen, in besonderen Fällen auch nachts. Die Heime in unserem Kreisgebiet unterstehen der Heimaufsicht des Landkreises Goslar. Diese befindet sich im Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Klubgartenstraße 11 in Goslar.

Ansprechpartnerinnen sind:

Frau Conzen	Telefon 05321 76-526
Frau Kramer	Telefon 05321 76-546
Frau Wendt	Telefon 05321 76-545
Frau Willgeroth	Telefon 05321 76-504

Kosten der Heimpflege

Jedes Alten- und Pflegeheim verlangt einen täglichen Pflegesatz, der sich aus den folgenden Bestandteilen zusammensetzt:

Pflege – Unterkunft und Verpflegung – Investitionskosten

Eine Angabe von pauschalen Kosten bzw. Preisen ist nicht möglich, da für jedes einzelne Alten- und Pflegeheim andere Pflegesätze verhandelt werden. Im Landkreis Goslar liegen z. B. die täglichen Kosten in der Pflegestufe I zurzeit zwischen 62,23 € und 82,99 €; dies entspricht monatlichen Kosten von 1.893,04 € bis 2.524,56 € (Stand: 06/2010).

Hier schließt sich sofort die wichtige Frage an:

Wer übernimmt welche Kosten?

Zunächst kommt die Pflegeversicherung (siehe auch entsprechendes Kapitel in dieser Broschüre) als Kostenträger in Betracht, die ihre Leistungen unabhängig vom Einkommen und Vermögen des Antragstellers gewährt. Darüber hinaus gewähren die Sozialhilfeträger unter bestimmten Voraussetzungen Sozialhilfe.

Bitte beachten Sie: durch die Leistungen der Pflegeversicherung ist heute ein großer Anteil der Heimbewohner/innen Selbstzahler. Es gibt aber auch Pflegebedürftige, die ergänzende Leistungen vom Sozialamt benötigen.

Im Grundsatz gilt für die Kostenübernahme folgende Reihenfolge:

- 1. Pflegeversicherung**
- 2. Eigenes Einkommen und Vermögen**
- 3. Leistungen des Sozialhilfeträgers**

Voraussetzungen für die Gewährung von Sozialhilfe

In der Sozialhilfe gilt der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Das Sozialamt ist daher gehalten, vor Übernahme der Kosten in einem Heim zu prüfen, ob eine ambulante Versorgung möglich und zumutbar ist. In diesem Rahmen wird auch festgestellt, ob Heimbetreuungsbedürftigkeit gegeben ist, weil die Person z. B. nicht zwingend pflegebedürftig ist, sie aber eine Betreuung und Beaufsichtigung benötigt, die nur in einem Heim gewährleistet werden kann. Die Prüfung wird von speziell ausgebildeten Fachkräften bzw. vom Amtsarzt durchgeführt.

Das einzusetzende Einkommen reicht zur Deckung der Heimkosten nicht aus.

Es gelten die Grundsätze des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) bei der Ermittlung des einzusetzenden Einkommens (Kindererziehungsleistungen gem. § 299 Sozialgesetzbuch VI und Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz gehören z. B. nicht zum einzusetzenden Einkommen). Vorrangige Ansprüche auf Einkommen müssen geltend gemacht werden, z. B. Wohngeld. Bei einer Antragstellung überprüft der Sozialhilfeträger selbst, ob weitere Einkommensansprüche bestehen könnten.

Das verwertbare Vermögen reicht zur Deckung der Heimkosten nicht aus.

Zum einzusetzenden Vermögen nach dem SGB XII gehört z. B. nicht:

- Kleinere Vermögenswerte (2.600,00 € bei Alleinstehenden; 3.214,00 € bei Verheirateten)
- Ein angemessenes Hausgrundstück, solange es vom Ehepartner bewohnt wird.

Schenkungen sind nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) wieder zurückzufordern, sobald der Schenkende selbst bedürftig wird. Hierzu gehören nicht Geschenke zu Weihnachten, Geburtstag oder ähnlichen Anlässen, wenn sie die allgemein übliche Höhe nicht überschreiten (Anstandsschenkung). Es gilt eine Frist von 10 Jahren ab Heim-

aufnahme. Liegen die Schenkungen länger zurück, wird eine Rückforderung nicht mehr verlangt.

Antragsverfahren und Auszahlung der Sozialhilfe

Sozialhilfe ist beim Sozialamt des Ortes zu beantragen, in dem der Heimbewohner vor Aufnahme in das Alten- und Pflegeheim gewohnt hat. Innerhalb des Landkreises Goslar ist dies die Landkreisverwaltung. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich direkt an das jeweilige Alten- und Pflegeheim. Diese Verfahrensweise hat für Sie den Vorteil, dass Sie sich um die Heimkostenabrechnungen nicht selbst kümmern müssen, da die Überprüfung der Monats- und Jahresrechnungen durch das Sozialamt erfolgt. Sollten Sie mit dieser Verfahrensweise nicht einverstanden sein, informieren Sie bitte Ihren Sozialhilfesachbearbeiter. Im persönlichen Gespräch können die Vor- und Nachteile noch einmal erläutert werden, ggf. wird die Zahlungsweise umgestellt.

Eigenleistung

Vom Heimbewohner wird auch eine Eigenleistung verlangt, mit der er zur Begleichung der Heimkosten beiträgt. Bei Alleinstehenden ist dies meist das gesamte einzusetzende Einkommen. Bei Verheirateten kann der Ehepartner, der noch in der eigenen Wohnung lebt, zunächst alle Einkünfte behalten. Der Sozialhilfesachbearbeiter berechnet dann, ob aus diesem Einkommen noch ein Betrag zur Deckung der Heimkosten gezahlt werden kann und muss.

Unterhalt

Bei der Gewährung von Sozialhilfe werden die Verwandten 1. Grades (in der Regel die Kinder) auf Unterhalt überprüft. Dem Kind steht ein Selbstbehalt von 1.400,00 € zu. Muss es von seinem Einkommen noch Familienmitglieder unterhalten (Ehegatte und eigene Kinder), erhöht sich der Selbstbehalt. Sollte das anzurechnende Einkommen des Kindes diesen Selbstbehalt übersteigen, kann eine Unterhaltspflicht vorliegen. Bei der Ermittlung des Umfangs wird auch die aktuelle Rechtsprechung (z. B. Urteile des Bundesgerichtshofes) berücksichtigt. Nähere Informationen erteilen Ihnen gern die Sachbearbeiter des Amtes für soziale Dienste.

Barbetrag zur persönlichen Verfügung

Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse berücksichtigt das Sozialamt auch einen Barbetrag. Der Grundbarbetrag liegt zurzeit bei 96,93 €.

Anhand der folgenden drei Fallbeispiele können Sie noch einmal nachvollziehen, wer für die Kosten in einem Heim bei vollstationärer Pflege aufkommt:

Beispiel 1:

Frau M. ist nach einem Schlaganfall schwer pflegebedürftig und muss deshalb in ein Alten- und Pflegeheim umziehen. Frau M. ist verwitwet und hat 2 Kinder, die einen eigenen Haushalt führen. Sie wird von der Pflegekasse in die Pflegestufe I eingestuft. Die Heimkosten in dem von ihr ausgewählten Heim betragen in Stufe I 1.800,00 € im Monat. Frau M. bezieht eine Rente in Höhe von 700,00 € monatlich, besitzt ein Sparbuch mit einem Guthaben von 700,00 € und eine Lebensversicherung mit einem Rückkaufswert von 2.100,00 €.

	€
Heimkosten monatlich:	1.800,00
zuzügl. Barbetrag	96,93
	1.896,93
abzügl. Leistungen der Pflegeversicherung (Stufe I)	1.023,00
abzügl. Rente	700,00
ungedeckte Heimkosten:	173,93

Diese ungedeckten Heimkosten von 173,93 € können durch die Gewährung von Sozialhilfe ebenfalls ausgeglichen werden. Bevor aber die Gewährung von Sozialhilfe in Frage kommt, muss Frau M. das Vermögen einsetzen, welches über der Vermögensfreigrenze von 2.600,00 € liegt.

	€
Guthaben Sparbuch:	700,00
Rückkaufswert Lebensversicherung:	2.100,00
Summe	2.800,00
abzügl. Vermögensfreibetrag:	2.600,00
einzusetzendes Vermögen:	200,00

Mit dem einzusetzenden Vermögen kann Frau M. die Kosten des Alten- und Pflegeheimes noch etwa 1 Monat selbst bezahlen, erst dann setzt die Gewährung von Sozialhilfe ein.

Beispiel 2:

Die Lebensumstände von Frau M. sind die gleichen geblieben, außer dass sie im Gegensatz zu Beispiel Nr. 1 ihrem Sohn vor 15 Jahren ihr Häuschen überschrieben hat und noch ein Wohnrecht in dem Gebäude besitzt. Außerdem hat sie ihrer Tochter im letzten Jahr einen Sparbrief mit einem Guthaben von 5.000,00 € überschrieben und ihrem Enkel 300,00 € zur Konfirmation geschenkt.

Nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) ist Frau M. verpflichtet, Schenkungen der letzten 10 Jahre zurückzufordern, wenn sie selbst bedürftig wird.

Seit der **Übertragung des Hauses** sind bereits mehr als 10 Jahre vergangen. Eine Rückforderung ist damit ausgeschlossen. Frau M. besitzt aber noch ein Wohnrecht, das sie jetzt durch den Heimaufenthalt nicht mehr nutzen kann. Ihr Sohn hat aber durch die Aufgabe der Räume einen Vorteil, da er sie jetzt selbst nutzen oder vermieten kann. Frau M. hat daher das Recht, sich das Wohnrecht als Geldleistung auszahlen zu lassen. Die monatliche Höhe der Geldleistung hängt von dem Zustand und der Lage der Räume ab, die das Wohnrecht umfassen.

Die **Übertragung des Sparbriefs** liegt innerhalb der 10-Jahres-Frist. Einen bestimmten Anlass für die Schenkung gibt es nicht; der Betrag von 5.000,00 € übersteigt den üblichen Rahmen zudem erheblich, da Frau M. bei einem monatlichen Einkommen von 700,00 € sehr lange sparen muss, um diese Summe zu besitzen. Hätte sie das Geld nicht verschenkt, hätte sie jetzt genug Vermögen, um das Alten- und Pflegeheim – zumindest für eine

Zeit – selbst bezahlen zu können. Sie ist also verpflichtet, diese Schenkung wieder zurückzufordern!

Der **Enkel** kann sein Geschenk dagegen behalten. Ein Betrag von **300,00 €** zur Konfirmation ist als Geschenk durchaus im üblichen Rahmen. Frau M. muss für diesen Betrag zwar auch sparen, im Hinblick auf den Anlass ist dies aber nicht unangemessen.

Beispiel 3:

Wäre Frau M. **verheiratet** gewesen, hätte ihr Mann das gesamte Familieneinkommen zunächst behalten können. Der Sozialhilfesachbearbeiter muss in diesem Fall prüfen, ob es Herrn M. zuzumuten ist, aus diesem Einkommen eine Eigenleistung zu erbringen. Da sich diese Eigenleistung aber aus den individuellen Ausgaben- und Einnahmen einer Familie errechnet, sollten Sie sich in einem solchen Fall vom Sozialamt beraten lassen.

Die Heimkosten für Pflegebedürftige ohne Sozialhilfeanspruch liegen in unserem Kreisgebiet in der

Pflegestufe I zwischen 1.893,04 – 2.524,56 € mtl.

Pflegestufe II zwischen 2.222,18 – 2.868,30 € mtl.

Pflegestufe III zwischen 2.496,57 – 3.276,23 € mtl.

(Stand: 06/2010) **ohne Spezialpflegeheime.**

Kurzzeitpflege Asklepios Harzkliniken GmbH

Kösliner Straße 16, 38642 Goslar
E-Mail: Kurzzeitpflege.Goslar@asklepios.com

Die Asklepios Kurzzeitpflege Goslar liegt im Stadtteil Jürgenohl, auf dem Gelände des Krankenhauses. Die Einrichtung ist umgeben von Grünflächen und einem älteren Baumbestand. Vor dem Haus befindet sich eine Bushaltestelle, deren Linien regelmäßig in die Goslarer Innenstadt/Bahnhof fahren. Eine öffentliche Cafeteria im Krankenhaus, sowie Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung stehen den Gästen und Ihren Besuchern zur Verfügung. Das nahegelegene Grauhöfer Holz lädt zu Spaziergängen ein.

Wie werden Sie dort Gast

Haben Sie nach dem akuten Krankenhausaufenthalt noch einen erheblichen Pflegebedarf (Pflegeeinstufung), können Sie im Anschluss daran als Kurzzeitpflegegast bis zu 28 Tagen in der Einrichtung verbleiben. Von Seiten der Pflegekasse steht hierfür ein individuelles Pflegebudget nach §42 SGB XI zur Verfügung. Unter Berücksichtigung des Finanzierungsrahmens und der jeweiligen Pflegestufe ist die Aufenthaltsdauer varia-

bel gestaltbar. Die ärztliche Betreuung erfolgt über Ihren Hausarzt, welcher Ihnen während des Aufenthaltes eine Verordnung über Krankengymnastik, Logo- und Ergotherapie ausstellen kann. Durch die Kooperationspartner Asklepios Kliniken Schildatal und Asklepios Harzkliniken können kurzfristig Termine für Sie vereinbart werden, die Behandlung erfolgt vor Ort in der Einrichtung.

Ein für Sie selbstbestimmtes und ein möglichst selbstständiges Leben zu Hause, ist das Ziel.

Das bedeutet für Sie als Gast, sich aktiv an den Tagesabläufen zu beteiligen. Sie erhalten die fachlich notwendige Hilfe, Beratung und Anleitung; gemeinsam mit Ihnen wird die Zeit nach dem Aufenthalt in der Kurzzeitpflege geplant und Ihnen werden Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie mehr über die Finanzierung erfahren möchten, können Sie ansprechen:

Telefon: 05321 68370

Telefax: 05321 683720

E-Mail: Kurzzeitpflege.Goslar@asklepios.com

Im übrigen halten fast alle Alten- und Pflegeheime „eingestreuete“ Kurzzeitpflege-Betten vor.



STADTHAUS AM ZWINGERWALL



Inmitten der schönen Stadt Goslar steht das moderne Alten- und Pflegeheim Stadthaus am Zwingerwall. Unsere großzügige Anlage bietet alles, was das Leben im Alter angenehm macht: Wir haben noch Plätze frei. Vereinbaren Sie schnell Ihren persönlichen Kennenlern-Termin mit uns.

Stadthaus am Zwingerwall · Dr.-Wilhelm-Kempe-Str. 2 · 38640 Goslar
Telefon 0 53 21/38 25-0 · Telefax 0 53 21/38 25-999
info@stadthaus-am-zwingerwall.de
www.stadthaus-am-zwingerwall.de

- Ein großes, komfortables Haus in zentraler Lage
- Angenehm menschliche Atmosphäre
- Großzügige, helle Architektur
- Freundliche und qualifizierte Mitarbeiter
- Betreuung und Pflege nach modernsten Gesichtspunkten
- Alle Leistungen von der Kurzzeit- bis zur Vollstationären Pflege



NEUES SCHÜTZENHAUS ALTEN- UND PFLEGEHEIM IN CLAUSTHAL-ZELLERFELD

Neu. Komfortabel. Günstig.



Modernes Wohnen im Alter! – Auch in Clausthal-Zellerfeld.

Höchsten Komfort und beste Lebens- und Pflegequalität zu bezahlbaren Preisen bieten wir Senioren seit kurzem in Clausthal-Zellerfeld. Mit allen Vorzügen eines großzügigen Hauses, angenehm wohnlicher Atmosphäre und Betreuung durch freundliche, kompetente Mitarbeiter.

- ⇒ Ein freundliches Haus in zentraler Lage
- ⇒ Hochqualifizierte Mitarbeiter
- ⇒ Betreuung und Pflege nach modernsten Gesichtspunkten. Speziell auch für Demenzkranke.
- ⇒ Alle Leistungen von der Kurzzeit- bis zur Vollstationären Pflege
- ⇒ Großzügige Apartments für Singles und Paare
- ⇒ Überraschend günstige Preise

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Kennenlern-Termin. Wir beraten Sie gern, auch bei allen Fragen rund um die Kosten.

**Alten- und Pflegeheim »Neues Schützenhaus«
Treuerstraße 37 a · 38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: 0 53 23/9 62 94-0 · Telefax: 0 53 23/9 62 94-579
info@das-neue-schuetzenhaus.de
www.das-neue-schuetzenhaus.de**



Die ARGOS (Arbeitsgemeinschaft der Altenheime in Goslar und Umgebung):

Ein Großteil der in unserem Landkreis ansässigen Alten- und Pflegeheime sind Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft der Altenheime in Goslar und Umgebung“ (ARGOS). Diese ist eine Besonderheit des Landkreises Goslar und dient dem Informationsaustausch der beteiligten Einrichtungen und der gemeinsamen Interessenvertretung. Ziel ist es, die Situation der Bewohner/innen und der Mitarbeiter/innen zu verbessern. Diese Zielsetzung ist auch unter dem Gesichtspunkt der Qualitätssicherung von Bedeutung.

Das Bündeln ihrer Kräfte und das gemeinsame Auftreten gegenüber Behörden, Institutionen und der Öffentlichkeit dient der ARGOS dazu, als wirkungsvolle regionale Gemeinschaft die Interessen ihrer Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen zu wahren.

Kontakt:

Ina Portugall, Vorsitzende
Stadthaus am Zwingerwall
Dr.-Wilhelm-Kempe-Straße 2, 38640 Goslar
Telefon: 05321 38250

SEKONTA-Gruppe

(Seniorenkontakt-Gruppe für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner)

An dieser Stelle sei auf eine neue Gruppe hingewiesen, die eine ähnliche Aufgabe wahrnimmt wie die schon seit längerer Zeit etablierten Grünen Damen in den Krankenhäusern:

In der SEKONTA-Gruppe haben sich jüngere Seniorinnen und Senioren zusammen gefunden, die sich ehrenamtlich um Heimbewohner/innen kümmern, welche selten oder gar keinen Besuch von Angehörigen bekommen.

Mit Hilfe der regelmäßigen Besuche haben auch ältere, alleinstehende Menschen mehr Kontakt mit der „Außenwelt“.

Es wird ein Beitrag dazu geleistet, einer eventuellen Vereinsamung vorzubeugen.

Wenn Sie weiterführende Informationen wünschen oder sich für ein ehrenamtliches Engagement als Seniorenbegleiter/in interessieren, wenden Sie sich an das Seniorenservicebüro, Jakobikirchhof 5-6 (donnerstags), Telefon 05321 3119603 – Gudrun Ribbe.



Alten- und Pflegeheime – Betreutes Wohnen

Bezeichnung	Tel. / Fax	E-Mail / Internet
Seniorenresidenz Am Badepark GmbH Schmiedestraße 9, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 53678 u. 53638 Fax 05322 55083	altenheim-schoen@t.online.de
Seniorenresidenz Belvedere Am Burgberg Herzog-Julius-Straße 93, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 7810 Fax 05322 781821	bad-harzburg@patria-residenzen.de www.patria-residenzen.de
Alten- und Pflegeheim Haus Felsengrund Obere Krodostraße 30, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 7890 Fax 05322 789-491	info@dmk-harzburg.de www.dmk-harzburg.de
Seniorenresidenz Am Stübchenbach Stübchentalstraße 10, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 55905-0 Fax 05322 5590520	seniorenresidenz-stuebenbach@wohnpark-weser.de www.wohnpark-weser.de
Seniorenheim Wichernhaus Wichernstraße 22, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 9609-0 Fax 05322 9609-70	info@seniorenheimwichernhaus.de www.seniorenheimwichernhaus.de
Altenpflegeheim „Braunlager Ruhesitz“ R. Wiechert GmbH Herzog-Johann-Albrecht-Straße 46, 38700 Braunlage	Tel. 05520 3081 Fax 05520 923651	braunlager.ruhesitz@web.de
Sonnenhügel Alten- und Pflegeheim GmbH Herzog-Johann-Albrecht-Straße 57, 38700 Braunlage	Tel. 05520 8109	seniorenhaus-sonnenhuegel@t-online.de www.unterdenbuchen.de
Seniorenresidenz „Unter den Buchen“ Unter den Buchen 2, 38700 Braunlage	Tel. 05520 8109	seniorenhaus-sonnenhuegel@t-online.de www.unterdenbuchen.de
Senioren- und Pflegezentrum BKD Kurklinik Kolliestraße 4, 38700 Braunlage	Tel. 05520 8010 Fax 05520 3114	info@Kurklinik-Braunlage.de www.Seniorenzentrum-Braunlage.de
Alten- und Pflegeheim Bergresidenz Hohegeiß GmbH Hindenburgstraße 15, 38700 Braunlage-Hohegeiß	Tel. 05583 94810 Fax 05583 94 81-18	bergresidenz.hohegeiß@t-online.de www.bergresidenz-hohegeiss.de
DRK-Haus am Zellbach Zellbach 24, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Tel. 05323 93660	info@drk-altenheim.de www.drk-altenheim.de
Klosterhof GmbH – Haus der Generationen Klosterhof 2, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Tel. 05323 969560 Fax 05323 966569	Klosterhof-GmbH@t-online.de www.KlosterhofgmbH.de
Alten- und Pflegeheim Neues Schützenhaus Treuerstraße 37a, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Tel. 05323 962940 Fax 05323 96294-579	info@das-neue-schuetzenhaus.de
Pflegezentrum Buntenbock Moosholzweg 24, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Tel. 05323 96160 Fax 05323 9616300	
Kirchlicher Verein für ev. Gemeindepflege e.V. Goslar, Haus Abendfrieden Martin-Luther-Straße 2, 38640 Goslar	Tel. 05321 7840 Fax 05321 784222	info@abendfrieden-goslar.de
Alten- und Pflegeheim Kloster Frankenberg Frankenberger Plan 6, 38640 Goslar	Tel. 05321 3442-0 Fax 05321 46110	info@kloster-frankenberg.de www.kloster-frankenberg.de
AWO Wohn- und Pflegeheim Krugwiese Krugwiese 13, 38640 Goslar	Tel. 05321 783-0 Fax 05321 783-153	Krugwiese@awo-bs.de www.awo-bs.de
Altenpflegeheim Theresienhof Rammelsberger Straße 42, 38644 Goslar	Tel. 05321 7870 Fax 05321 787435	info@theresienhof-goslar.de www.theresienhof-goslar.de
Stadthaus am Zwingerwall Dr.-Wilhelm-Kempe-Straße 2, 38640 Goslar	Tel. 05321 3825-0 Fax 05321 3825-999	info@Sstadthaus-am-Zwingerwall.de www.stadthaus-am-zwingerwall.de
Seniorenzentrum Hahnenklee Hahnenkleer Straße 1-7, 38644 Goslar/OT Hahnenklee	Tel. 05325 5131-0 Fax 05325 5131-599	Seniorenzentrum.Hahnenklee@t-online.de www.Seniorenzentrum-Hahnenklee.de
Haus am Park Triftstraße 3 A, 38644 Goslar/OT Hahnenklee	Tel. 05325 528920 Fax 05325 5289220	seniorenresidenz_hahnenklee@t-online.de www.seniorenresidenz-hausampark.de
Seniorenheim „Neuekrug“ Neuekrug 18, 38729 Hahausen	Tel. 05383 303	Karsten_Uhde@t-online.de
Alten- und Pflegeheim Astfeld Danziger Straße 5, 38685 Langelsheim	Tel. 05326 8137 Fax 05326 8138	
Alten- und Pflegeheim „Braunschweiger Hof“ Harzstraße 1, 38685 Langelsheim	Tel. 05326 91140 Fax 05326 9114299	info@aph-bs-hof.de www.aph-bs-hof.de
Seniorenresidenz Langelsheim GmbH Lange Straße 7, 38685 Langelsheim	Tel. 05326 917-0 Fax 05326 917-205	



Wichernhaus

Seniorenheim der Diakonie

Ev. Stiftung Wichernhaus
Wichernstr. 22
38667 Bad Harzburg
Heimleitung Renate Heinemann
Tel. 0 53 22/96 09-0
Fax. 0 53 22/96 09-70
info@seniorenheimwichernhaus.de
www.seniorenheimwichernhaus.de



Individuelle Begleitung in lebendiger Gemeinschaft – im Herzen von Bad Harzburg

Die Menschen in Deutschland werden immer älter – glücklicherweise. Jeder wünscht sich dabei, ein Altwerden in Würde zu erleben, auch wenn man auf fremde Hilfe und Pflege angewiesen ist.

Die Evangelische Stiftung Wichernhaus ist eine Einrichtung der Diakonie, die sich die Pflege und Betreuung alter und schwacher Menschen zur Aufgabe gemacht hat. Der liebevollen und fachlich guten Pflege, Betreuung und Versorgung der Menschen gelten all unsere Anstrengungen.

Wir möchten das Leben erleichtern und bei der Bewältigung des Alltags behilflich sein. Die Mitarbeitenden des Wichernhauses beziehen neben der körperlichen Pflege auch die seelischen, geistigen und spirituellen Bedürfnisse in die Versorgung mit ein. Dabei finden Sie bei uns zwei Dinge: Tradition und Erfahrung. Das Wichernhaus bietet eine umfassende Palette verschiedenster Serviceleistungen und ist ein verlässlicher Partner für Alten- und Krankenpflege.

Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig und orientieren uns am christlichen Verständnis des Menschen, das die Würde jedes Einzelnen in den Mittelpunkt des Handelns stellt.

Ein Zuhause finden

Im Wichernhaus finden Menschen mit Problemen bei ihrer örtlichen, situativen und zeitlichen Orientierung oder mit geistigen Veränderungen und Demenzerkrankungen umfassende Unterstützung. Die angebotenen Leistungen erleichtern den davon betroffenen Menschen das Leben und helfen bei der Bewältigung des Alltags in erforderlicher Weise.

Professionelle, engagierte Pflegekräfte unterstützen den Betroffenen bzw. die pflegenden Angehörigen. Verhinderungs- und Kurzzeitpflege ergänzen das Angebot der häuslichen Versorgung.

Fakten zum Wichernhaus:

- 102 Einzel- und 26 Doppelzimmer mit 20 bis 30 m² Größe
- Modern eingerichtetes Haus mit großzügigen Außenanlagen
- Einrichtung mit eigenen Möbeln möglich
- Gästezimmer für Angehörige
- 2 Wohngruppen für demenzerkrankte Menschen
- Café, Kiosk und Friseur im Haus
- Eigene Küche mit gesunder Kost
- 5 Minuten bis zum Bahnhof und in die Innenstadt
- Haustiere können i.d.R. mitgebracht werden
- Bis zu 14 Tage Probewohnen
- Vielfältige Freizeitaktivitäten (Gymnastik, Ausflüge, Singkreis, ...)
- Regelmäßige Gottesdienste und seelsorgerliche Begleitung
- Qualifiziertes Personal, das laufend fortgebildet wird
- Regelmäßige Überprüfungen gewährleisten hohe Qualität
- Ausbildungsbetrieb für die Bereiche Altenpflegehilfe, Altenpflege und Sozialassistenten



Seit 2006 nach Diakonie-Siegel Pflege zertifiziert.
Weitere Informationen bei unseren Mitarbeitern und unter www.seniorenheimwichernhaus.de.

Alten- und Pflegeheime – Betreutes Wohnen

Bezeichnung	Tel. / Fax	E-Mail / Internet
Senioren- und Pflegeheim „Haus Linde“ Heinrich-Steinweg-Straße 17, 38685 Langelsheim-Wolfshagen	Tel. 05326 999-0 Fax 05326 999-199	
Seniorenpflegeheim Bischofsthal Bischofsthal 48, 38685 Langelsheim-Lautenthal	Tel. 05325 6921 Fax 05325 6922	info@seniorenpflegeheim-bischofsthal.de www.seniorenpflegeheim-bischofsthal.de
Alten- und Pflegeheim Seniorenresidenz Waldschlösschen GmbH Am Waldschlösschen 4, 38685 Langelsheim-Lautenthal	Tel. 05325 591-0 Fax 05325 591-111	info@waldschloesschen-lautenthal.de www.waldschloesschen-lautenthal.de
Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim GmbH & Co. KG Lindenstraße 15, 38704 Liebenburg	Tel. 05346 81-0 Fax 05346 81333	info@klinik-dr-fontheim.de www.klinik-dr-fontheim.de
Altenpflegeheim St. Theresienstift Burgberg 14, 38704 Liebenburg	Tel. 05346 920411 Fax 05346 92-419	theresienstift@vinzenterinnen.de www.vinzenterinnen-hildesheim.de
Alten- und Pflegeheim Haus Glockenwinkel Bismarckschacht 2, 38704 Liebenburg	Tel. 05346 5683 Fax 05346 5845	glockenwinkel@t-online.de
Haus Waldblick Brinkstraße 6b, 38704 Liebenburg	Tel. 05346 2273 Fax 05346 912078	haus-waldblick@freenet.de
Seniorenzentrum Neiletal GmbH Über der Kieckwiese 1 A, 38729 Lutter am Bbge.	Tel. 05383 963400 Fax 05383 9634079	info@seniorenzentrum-lutter.de
Seniorenwohnanlage am Schildberg Fritz-Züchner-Straße 1, 38723 Seesen	Tel. 05381 9300 Fax 05381 930-135	info@seniorenwohnanlage-am-schildberg.de www.schildberg-seesen.de
Ev. Altenzentrum St. Vitus An den Teichen 9, 38723 Seesen	Tel. 05381 93760 Fax 05381 9376999	info@sankt-vitus.de www.sankt-vitus.de
Seniorenpflegeheim Haus Klostermühle Klostermühle 5, 38723 Seesen-Münchehof	Tel. 05381 989473 Fax 05381 989473	Klosterm@t-online.de
Alten- und Pflegeheim Harzresidenz Am Kurpark 10, 37444 St. Andreasberg	Tel. 05582 9990-0 Fax 05582 9990-100	webmaster@harzresidenz-st-andreasberg.de www.harzresidenz-st-andreasberg.de
Curanum Betriebs GmbH Altenpflegeheim Vienenburg Heilerstraße 2, 38690 Vienenburg	Tel. 05324 8070 Fax 05324 807999	Vienenburg@curanum.de
Seniorenpflegeheim „Haus am Harly“ Amtsstraße 2, 38690 Vienenburg, OT Wiedelah	Tel. 05324 8090 Fax 05324 2033	Haus-am-Harly@t-online.de www.hausamharly.de
Parkresidenz Wildemann Hindenburgstraße 35-39, 38709 Wildemann	Tel. 05323 7160	
Seniorenpalais St. Nickel GmbH Am Sanickel 20, 38709 Wildemann	Tel. 05323 9684-0 Fax 05323 968434	st.nickel-gmbh@t-online.de

Betreutes Wohnen

Wohnpark im Krodotal Obere Krodostraße 30, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 7890 Fax 05322 789179	info@dmk-harzburg.de www.dmk-harzburg.de
Wohnpark an der Radau – Pflegeprofis GmbH Forstwiese 2, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 954-500 Fax 05322 954-504	Pflegeprofis-WP@web.de
Seniorenresidenz Am Stübchenbach Stübchentalstraße 10, 38667 Bad Harzburg	Tel. 05322 559050 Fax 05322 55905-20	seniorenresidenz-stuebchenbach@wohnpark-weser.de www.wohnpark-weser.de
Kirchlicher Verein für ev. Gemeindepflege e.V. Goslar 1. Martin-Luther-Straße 4 – Haus Agnes, 38640 Goslar 2. Osterfeld 1a – Haus Tabor, 38640 Goslar	Tel. 05321 7840 Fax 05321 784222	info@abendfrieden-goslar.de
GDA Senioren-Residenz Schwiecheldthaus GmbH Schwiecheldtstraße 8-12, 38640 Goslar	Tel. 05321 312-0 Fax 05321 312-4499	schwiecheldthaus.goslar@gda.de www.gda.de
Alten- und Pflegeheim Theresienhof Rammelsberger Straße 44, 38640 Goslar	Tel. 05321 7870 Fax 05321 787435	info@theresienhof-goslar.de
Wohnstift Wachtelpforte Senioren genossenschaft Goslar eG Heinrich-Pieper-Straße 18, 38640 Goslar	Tel. 05321 3964000 Fax 05321 3964444	wachtelpforte.eg@t-online.de www.wohnstift-wachtelpforte.de
Betreutes Wohnen der Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH Berliner Allee 14b, 38640 Goslar	Tel. 05321 7807-0 Fax 05321 7807-33	info@gwg-goslar.de www.gwg-goslar.de
AWO Betreutes Wohnen Liegnitzer Straße 8, 38642 Goslar	Tel. 05321 351583	Betr.Wohnen-Goslar@awo-bs.de
Ev. Altenzentrum St. Vitus An den Teichen 9, 38723 Seesen	Tel. 05381 93760 Fax 05381 9376999	info@sankt-vitus.de www.sankt-vitus.de



Einrichtung:

Haus Abendfrieden

Träger:

Seniorenwohnanlagen Haus Agnes und Haus Tabor
Kirchlicher Verein für ev. Gemeindepflege e.V. Goslar

Anschrift:

Martin-Luther-Straße 1-4, 38640 Goslar

Telefon:

05321/784-0

Fax:

05321/784-222

E-Mail:

info@abendfrieden-goslar.de

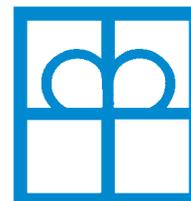
Ansprechpartner/in:

Leitung:

Erhard Stahl / Martin Totz

Pflegedienstleitung:

Rosemarie Markmann



Lagebeschreibung, Erreichbarkeit:
(z. B. Orts-/Stadttrand oder zentral,
Umfeldbeschreibung

Nähe Breites Tor und Osterfeld
Stadtbusse in alle Richtungen.

**Anzahl der Zimmer im Alten- und
Pflegeheim,**

127 Zimmer, alle mit eigenem Sanitärbereich; bei Notwendigkeit
Pflegebett, Fernseh- und Telefonanschluss, Notrufanlage,

Art und Ausstattung der Zimmer

24 Zimmer mit Balkon/Terrasse.

**Anzahl der Wohneinheiten in den
Seniorenwohnanlagen, Art und
Ausstattung der Wohnungen**

27 Wohnungen 45 bis 55 m² im Haus Agnes
24 Wohnungen 45 bis 64 m² im Haus Tabor
In beiden Häusern behindertengerechter Ausbau, voll ausgestattete Küche,
Fahrstuhl, Keller, bei Bedarf Einstellplatz. Ausstattung der Wohnung mit
einer Notrufanlage ist möglich.

**Inwieweit dürfen eigene
Kleinformel/Möbel mitgebracht
werden?**

Die Zimmer/Wohnungen werden grundsätzlich leer zur Verfügung
gestellt.

**Besteht die Möglichkeit zum
Probewohnen?**

Ja, zeitlich nach Voranmeldung unbegrenzt / Gästezimmer.

**Welche Angebote der Pflege/
Kurzzeitpflege gibt es?**

Kurzzeitpflege im Haus Abendfrieden zeitlich nach Voranmeldung.
Mithilfe bei der Vermittlung ambulanter Pflege- und anderer Dienste
für Haus Agnes und Haus Tabor.
Tagespflege der Diakoniestation im Haus Abendfrieden, Tel. 05321/393988.

**Sind Haustiere zugelassen:
Wenn ja, welche?**

Hund, Katze, Vögel.

**Welche Einkaufsmöglichkeiten/
Cafeteria/Friseur oder sonstiges
gibt es in der Einrichtung oder
in der näheren Umgebung?**

Cafeteria, Kiosk, Friseur, Fußpflege, div. Nahversorger.

**Welche Freizeitmöglichkeiten gibt
es im Haus oder in der näheren
Umgebung?**

Vielfältige kulturelle Veranstaltungen, täglich Gruppenangebote,
Gottesdienste. Die Termine können der regelmäßigen Heimzeitung des
Hauses Abendfrieden entnommen werden.

**Bestehen Wartelisten für
interessierte neue Bewohner/innen?**

Ja

**Gibt es ein Pflegeleitbild oder
gerontopsychiatrisches Konzept?**

Ja

**Aktuelle Angaben zu Entgelten,
Kosten (bei Drucklegung)**

Bitte direkt erfragen.

**Ist eine finanzielle Beteiligung an
der Einrichtung erforderlich?**

Nein

Selbsthilfegruppen



AWO KISS

05321 341920 und 341922

Behinderungen

Arbeitskreis Behinderte

Stadt und LK Goslar
Regine Lenzer, Tel. 05321 304273

Behinderten-Sportverein Goslar

Ludwig Schnieber, Tel. 05321 304931

Blinden- und Sehbehinderten RV Süd-Ost-Nieders., Kreisgruppe Goslar

Ludger Antepohl, Tel. 05321 23761
Luango@t-online.de

Blinden- und Sehbehindertenverein RV Süd-Ost-Nieders.,

Bezirksgruppe Seesen

Kontakt-Telefon: 05321 324868
rv-suedostnds@blindenverband.org

BundesInteressenGemeinschaft Geburtshilfegeschädigter e.V.

Fritz Holzbach, Tel. 05321 41687

Gehörlosenverein Harz/Goslar e.V.

Josef Schweiger: Fax: 05321 388099
josef_schweiger@web.de
Marina Dettmer: Fax: 05321 334088
Deafbluedelfin@online.de

Selbsthilfegruppe der Kehlkopferoperierten

Peter Bade, Tel. 05321 397955
pbade@t-online.de
www.kehlkopfls-shg-goslar.de

Klub 18

Freizeitklub geistig behinderter Erwachsener
Kirchenzentrum Seesen, Tel. 05381 94290

Post Polio Syndrom

Wolfenbüttel/Salzgitter/Goslar
Rosa Janecek, Tel. 05331 76530
r.janecek@web.de
www.polio-nds.de

Schlaganfallselbsthilfe Nordharz e.V.

Harz und Umgebung
Edda Orłowski, Tel. 05322 50709
Edda.Orłowski@t-online.de
www.shg-nordharz.de

Spina bifida/Hydrocephalus

Katrin und Uwe Schwebig, Tel. 05324 76884

Tandem – Blinde, Sehbehinderte und Nichtsehbehinderte

Freiwilligenagentur Goslar: Tel. 05321 394256
freiwilligenagentur.goslar@t-online.de

Chronische Erkrankungen

Asthma, COPD, Lungenemphysem

Bärbel Graber, Tel. 05321 317160
Waltraud Schramm, Tel. 05321 81427

Deutscher Diabetiker Bund

Bezirksverband Westharz
Klaus-Dieter Hohmann, Tel. 05326 86075

Sozialverband Deutschland e.V.

Kreisverband Goslar
Bäringer Straße 31
38640 Goslar
Tel.: 0 53 21/2 18 36
Fax: 0 53 21/2 31 42
info@sovd-goslar.de



Für soziale Gerechtigkeit –

Wir setzen uns für Sie ein

- Sozialrechtliche Beratung und Information
- Hilfe und persönliche Betreuung in ganz Niedersachsen
- Wir beraten unsere Mitglieder über ihre sozialen Rechte und übernehmen die fachgerechte Antragstellung auf Leistungen bei:
Behinderung
des Weiteren:
Pflege,
Krankenkasse,
Agenturen für Arbeit,
Rentenversicherungsträgern,
Unfallversicherungsträgern sowie
Grundsicherungs- und Sozialhilfeträgern
- Wir vertreten unsere Mitglieder vor den Sozial- und Landessozialgerichten sowie dem Bundessozialgericht durch Volljuristen

Diabetiker/Bockenem/Seesen/Bad Gandersheim

Hildegard und Ronald Geisler, Tel. 05067 2733

Fibromyalgie

Marlies Hentschel, Tel. 05321 388017

Frauenselbsthilfe nach Krebs

LV Niedersachsen e.V., Gruppe Goslar

Erika Zwingmann, Tel. 05321 29791

Haarzell-Leukämie-Hilfe e.V./

bundesweiter Selbsthilfverein

Barbara Eble, Tel. 05321 81003

haarzell-leukaemie@t-online.de

Herzsportgruppe/MTV Goslar

Montag 18:30 – 20:00 Uhr, Goldene Aue

Volker Bäcker, Tel. 05321 23571

**HVD Hämochromatose Vereinigung
Deutschland e.V.**

Ansprechpartnerin Niedersachsen

Eva Reider, Tel. 05321 40071

Krebs, Männer-Selbsthilfegruppe

K. D. Rausch, Tel. 05321 40071

klausrauschgo@t-online.de

Leukämie-Hilfe/Seesen SHG

Sültenberg 4, Seesen/Rhüden

Annette Andersen, Tel. 05384 1707

AnnetteAndersen@t-online.de

Lupus Erythematodes Selbsthilfegemeinschaft e.V.

Regionalgruppe Goslar/Salzgitter

Alexandra Schilling, Tel. 05383 81 8

Morbus Bechterew TG-Goslar

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V.

Horst Gerber, Tel. 05346 4740

tg-goslar@dymb-nds.de

MS-Gruppe/Goslar

Tel. AWO KISS

MS-Gruppe/Goslar

junge erkrankte Menschen

Tel. AWO KISS

MS-Gruppe/Seesen

Irmtraud Glienke, Tel. 05381 46232

Myasthenia Gravis

Krista Klostermeyer, Tel. 05522 73353

dmg-harz@web.de

Neurodermitis/Langelsheim

Margarete Kremling, Tel. 05326 3350

Osteoporose Gymnastikgruppe Goslar

Hildegard Grischke, Tel. 05321 42651

Osteoporose/Seesen

Sabine Jakubzik, Tel. 05384 1784

Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.

Regionalgruppe Harz-West

Dr. jur. Albrecht Kleinöder, Tel. 05382 2808, Fax 2810

Parkinson/Goslar

Gabriele Vasel, Tel. 05321 43717

ele55@gmx.net

Rheuma-Liga Nieders. e.V./AG Lautenthal

Heiderose Mehlig, Tel. 05325 4207

Rheuma-Liga Nieders. e.V./AG Goslar

Heidi Gieselberg, Tel. 05321 42461

Rheuma-Liga Nieders. e.V./AG Seesen/Engelade

Hans Arthur Heinsch, Tel. 05381 4448

Di 16 – 19 Uhr, Do 15 – 19 Uhr

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V./

AG Bad Harzburg

Inge Schaper, Tel. 05322 83049

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V./

AG Wolfshagen

Kurt Mull, Tel. 05326 4467

hkmull@t-online.de

Schnarcher/Schlafapnoe

Rolf Biedermann, Tel. 05321 40434

Biedermann-Go@t-online.de

Sklerodermie Selbsthilfe e.V./

Regionalgruppe Goslar/Braunschweig

Ute Roloff, Tel. 05321 1650

roloff.goslar@t-online.de

Stomapatienten

Tel. AWO KISS

Tinnitus/Hörsturz/Menièr

Bärbel Bonorden, Tel. 05321 21212

rb.bonorden@gmx.de

Ullrich-Turner-Syndrom

Tel. 05321 381145

Angehörigengruppen

Angehörige von Alzheimer und Demenzerkrankten/Goslar

Brunhilde Göder, Tel. 05326 4595
Karl Ansorge, Tel. 05321 21299

Angehörigengesprächskreis Demenz-Alzheimer/Seesen

Im Paritätischen Seesen
Christiane Bernd-Knop, Tel. 05381 948062
wolf-g@paritätischer.de

Angehörige von psychisch kranken Menschen

Christine Bosse, Tel. 05321 738394

Elternkreis/Angehörigengruppe Drogenberatungsstelle Goslar

Breite Straße 76, Tel. 05321 39570
thiehove@t-online.de

Psychosoziale Themen

Angst und Depressionen/Goslar

Dietmar, Tel. 0176 20911709
d.simon@t-online.de

Angst und Depressionen/Goslar

Bärbel, Tel. 05321 65918
Ingrid, Tel. 05321 61429

Angst und Depressionen/Seesen

Tel. AWO KISS

Angst und Depressionen/Clausthal-Zellerfeld

Renate Braun, Tel. 05323 78417

Ängste und Zwänge/Seesen

Rolf, Tel. 05381 46727

EA Goslar/Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit

St. Stephani Gemeindehaus
Obere Kirchstraße 4, Di. 19:30 Uhr
Matthias, Tel. 05322 4649

Psychiatrieerfahrene

Angela, Tel. 05321 84320
Anne, Tel. 05321 45392

Sophos/Schüchterne Menschen

Tel. AWO KISS

Zahnbehandlungsangst/Goslar

Ansprechperson in Goslar: Tel. 0151 54823757
www.oralphobia.de

Soziales

Kreis aktiver Arbeitssuchender

Tel. AWO KISS



Menschen miteinander

Canaster Spielgruppe

Tel. AWO KISS

Frauen ab 60 +

Wandern oder Karten spielen

Erika Hildebrand, Tel. 05321 84981

Interkulturelles Frauenfrühstück

Selma Tokcan, Tel. 05321 45955

Monika Dittmer, Stadt Goslar, Gleichstellungs-
beauftragte

Tel. 05321 704366

Sucht

AA-Anonyme Alkoholiker

St. Georg Gemeindehaus, Di 19:30 Uhr

Danziger Straße 32

Walter, Tel. 05321 82904

Hans, Tel. 05322 87577



AA Anonyme Alkoholiker Seesen

Jacobsonstraße 34, im Hause der AWO ZEF

Mittwoch: 19:30 – 21:30 Uhr

Tel. 05381 7780774

aa.seesen@o2online.de

AI-Anon Freunde

Freunde, Angehörige von Alkoholikern

St. Georg Gemeindehaus, Di 19:30 Uhr

Danziger Straße 32

Ingrid, Tel. 05321 82904

Doris, Tel. 05334 2276

AI-Anon Familiengruppen Seesen

Freunde, Angehörige von Alkoholikern

ZEF Seesen, Jacobsonstraße 34

Montag: 19:00 – 21:00 Uhr

Gabi, Tel. 05381 13865

Gabi@Seesen24.de, www.al-anon.de

Begegnungsgruppe des Blauen Kreuzes Alkoholgefährdete und Angehörige/ Clausthal-Zellerfeld

Claus-Dieter Sauerbrey, Tel. 05323 40958

c-d.sauerbrey@t-online.de

Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige/ Bad Harzburg

Heike Padovan, Tel. 05322 5587240

heike3006@msn.com

Thomas Langhans, Tel. 05322 80689

0532280689@t-online.de

Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige/Seesen

Evangelisches Kirchenzentrum

Hinter der Kirche 1, Di 19:00 Uhr

Tel. 05381 5198 oder 1575

Goslarer Freundeskreis e.V.

Suchtkranke, Gefährdete, Angehörige

I. Weiland, Tel. 05321 313566

Neubeginn/Bad Harzburg

Alkoholgefährdete und Angehörige

Gemeindehaus St. Gregor, Breite Straße 30

Dienstag 18 Uhr, Tel. 05322 553271

Selbsthilfegruppe »Süchte« gemeinsam loslassen

Herbert, Tel. 0175 6457657

Stichwortverzeichnis

A	Allgemeines zu Alten- und Pflegeheimen	36	M	Mehrgenerationenhaus Seesen	30
	Allgemeine Krankenhäuser	25		Multiplesklerose Gesellschaft	31
	Alltagshilfen im Kreisgebiet	22	P	Palliativstützpunkt	30
	Alten- und Pflegeheime im Landkreis Goslar	42		Patientenverfügung	35
	Ambulante Hilfen	15		Pflegeberatung	36
	Ambulante Pflegedienste	15		Pflegenotruf-Telefon	35
	ARGOS (Arbeitsgemeinschaft der Altenheime in Goslar und Umgebung)	42		Pflegeversicherung	9-13
B	Beratung und Hilfestellung in besonderen Lebenslagen	30	R	Rechtliche Betreuung	35
	Beratungsangebote der Polizei	34	S	Sanitätshäuser	21
	Behindertenfahrdienst	22		Schlaganfallselbsthilfe	31
	Betreutes Wohnen	14/43		Schuldnerberatung	32
	Betreuungsstelle	35		Schwerbehindertenangelegenheiten	33
E	Ehrenamtliche ambulante Senioren- begleitung (s. SEKONTA Gruppen)	22/42		Selbsthilfegruppen AWO KISS	47
	Essen auf Rädern	18		Seniorenakademie	8
	Ergotherapie	22		Seniorenberatung Bad Harzburg	34
F	Fachkliniken im Landkreis Goslar	27		Seniorenrat Seesen	36
G	Geriatrische Erkrankungen – Alzheimer – Demenz	34		Seniorenservicebüro	7
	Goslarer Verein für Betreuung	36		Seniorenvertretung Goslar	36
H	Hausnotruf-System	19		Seniorenwohnungen	14
	Heimaufsicht	38		SEKONTA-Gruppen	22/42
	Heimvertrag	38		Sozialberatung	32
	Hospiz	32		Sozialhilfe	39
K	Kirchengemeinden	33		Sozialpsychiatrischer Dienst	29
	Kosten der Heimpflege	38		Sozialstationen	15
	Kreisseniorerrat	36		Stationäre Pflege (siehe Alten- und Pflegeheime)	42
	Kurzzeitpflege Asklepios Harzkliniken	40		Sterbebegleitung (siehe Hospiz)	32
L	Leben mit Krebs	31		Suchtberatung	32
	Leistungen der Pflegeversicherung	9-13	T	Tagespflegeeinrichtungen	23
			V	Vorsorgevollmacht	35
				Verein „Leben mit Krebs“	31
			W	Wohlfahrtsverbände	33
				Wohnberatung	30
				Wohnen zu Hause	14



- **Vollstationäre Pflege für alle Pflegestufen**
- **Kurzzeitpflege zur Entlastung der Angehörigen**
- **Häusliche Pflegehilfe**
- **Essen außer Haus**



Die Neugestaltung des „Haus Glockenwinkel“ im Jahr 2010

Es entstehen:

- 3 Bereiche nach dem Wohngruppenprinzip
- 1 beschützende Wohngruppe für Menschen mit Demenz
- 1 Wohnbereich mit Doppel- und Einzelzimmern

Bismarckschacht 2 · 38704 Liebenburg-Heimerode
Tel.: 0 53 46 / 56 83 · E-Mail: glockenwinkel@t-online.de

Senioren- und Pflegeheim – „HAUS LINDE“ in Wolfshagen/Harz



Was wir Ihnen bieten:

- * *Vollstationäre- und Kurzzeitpflege durch ein professionelles, zuvorkommendes und motiviertes Pflegeteam*
- * *Individualität, Dienstleistung und Geborgenheit für 66 Bewohner*
- * *Wohnen in komfortablen und individuellen Einzelzimmern und Doppelzimmern mit moderner, wohnlicher und liebevoll gestalteter Atmosphäre*
- * *Modernste pflegetechnische Ausstattung und umfangreiche Hilfsmittelversorgung*
- * *Exzellente hauswirtschaftliche Versorgung*
- * *Ausgezeichnete und individuelle Speisenversorgung*
- * *Hübsch angelegter, an das Haus anschließender Garten*
- * *Tägliche Angebote für Kurzweil, geistige und körperliche Fitness*

Individuelle Pflege in komfortabler Umgebung



Telefon (0 53 26) 9 99-0

Heinrich-Steinweg-Str. 17

HAUS LINDE

Senioren- und Pflegeheim – Wolfshagen –

➤ Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen ➤ Umfangreiche Beratung zur Kostenübernahme